

Fotos: dpa/Sven Pförner, Lutz Hentschel

0:3 in Hannover **S. 16/17**

Dynamo geht unter! Saison-Aus für Burnic

Dresdner Eislöwen **S. 22**

Präsident Micksch wirft das Handtuch!

FAHRGARTEN JOHANNSTADT

geöffnet täglich 10.00 bis 1.00 Uhr
Käthe-Kollwitz-Ufer 23b, 01307 Dresden
Telefon 0351-459 62 62
www.fahrgarten.de

Nr. 150/23 F 11789

DRESDNER MORGEN POST

Donnerstag, 4.6.2020 1,00€ morgenpost-abo.de

Drama in Pirna

Opa (81) stirbt beim Rasenmähen

S. 12

Fotos: Marko Förster (2), Repro: Daniel Förster

Ebbe in der Dampfer-Kasse! **S. 5**

Weißer Flotte hat Insolvenz angemeldet

Foto: Eric Münch

Polizei ermittelt gegen AfD-Politiker **S. 5**

Pegida-Angriff auf Kreuzkirche

Fotos: 123RF, Beatrice Waltraut

Bluttat in Wurzen **S. 13**

Mann (24) Kehle durchgeschnitten

Foto: Sören Müller

*Die Morgenpost ist ein Produkt der **DDV** MEDIENGRUPPE

schwebbad dresden am Schützenplatz

Floating · Massagen · Salinarium · BEMER

vom 01.06.–31.08.2020

SOMMERAKTION

Cooler Massagen & Summer-Floating im ägyptischen Ambiente

Schützenplatz 14 • 01067 Dresden • 0351 - 440 012 7 • service@schwebbad-dresden.de • www.schwebbad-dresden.de

US-Präsident verlegt Truppen in die Hauptstadt

Trump macht Washington zur Festung

WASHINGTON - Nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd (†46) gehen erneut Demonstranten in vielen Städten der USA auf die Straße. Auch vor dem Weißen Haus versammeln sich zahlreiche Menschen - obwohl Präsident Donald Trump (73) mit Konsequenzen gedroht hatte.



Die Proteste gehen weiter. Die Demonstranten fordern: „Black Lives Matter“ („Schwarze Leben zählen“).

In Washington, New York und Los Angeles demonstrierten viele Menschen bis in die Morgenstunden weitgehend friedlich. In New York kam es zu einzelnen Fällen von Vandalismus, es gab jedoch keine größeren Ausschreitungen. Die Polizei ließ vielerorts Demonstranten gewähren, obwohl diese gegen örtliche Ausgangssperren verstießen.

Im Zuge der Proteste griff der designierte Präsidentschaftskandidat der Demokraten, Joe Biden (77), seinen Rivalen, Amtsinhaber Trump, scharf an: „Donald Trump hat unser Land in ein Schlachtfeld verwandelt, das von alten Ressentiments und neuen Ängsten zerrissen ist“, sagte der frühere Vizepräsident in einer Rede in Philadelphia. „Ich werde nicht mit Angst und Spaltung handeln. Ich werde die Flammen des Hasses nicht anfachen.“ Biden bezog sich unter anderem auf Drohungen Trumps, Militär einzusetzen, um den Unruhen ein Ende zu setzen und

weitere Ausschreitungen in Washington zu stoppen. Das Justizministerium kündigte an, die Sicherheitskräfte in der Hauptstadt würden noch einmal verstärkt. Das US-Militär erklärte, rund 1600 Militäripolizisten und Infanteristen seien auf Militärstützpunkte rund um Washington verlegt worden, um die Sicherheitskräfte bei Bedarf zu unterstützen.

Dennoch hatten in Washington Hunderte Menschen vor dem Weißen Haus demonstriert. Sie skandierten Slogans wie „Scheiß auf eure Ausgangssperre“. Viele hielten Transparente hoch mit der Aufschrift „Ich kann nicht atmen“ - Worte, die Floyd kurz vor seinem Tod geäußert hatte, als ein weißer Polizeibeamter minutenlang auf seinem Hals kniete.



Sicherheitskräfte sind vor dem Weißen Haus in Washington zur Abwehr von Demonstranten in Stellung gegangen.

Tod von George Floyd erinnert an Fall Traoré

Massenproteste nun auch in Frankreich

Auch in Paris protestierten Tausende gegen Rassismus und Polizeigewalt.



PARIS - Auch in verschiedenen französischen Städten haben Tausende von Menschen gegen Rassismus und Polizeigewalt demonstriert. Allein in Paris versammelten sich am Dienstagabend rund 20 000 Protestler vor einem Gerichtsgebäude, um an den in den USA bei einem Polizeieinsatz getöteten Afroamerikaner George Floyd (†46) und auch an den Franzosen Adama Traoré (†24) zu erinnern. Traoré war im Jahr 2016 bei einem Polizeieinsatz gegen seinen Bruder erstickt, als ihn drei Gendarmen festnahmen und

zu Boden zwangen. Erste Berichte schilderten, wie auch bei Floyd, zunächst eine Vorerkrankung. Am Rande der Proteste kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Demonstranten blockierten die Ringstraße der Pariser Autobahn und zündeten Gegenstände an. Die Sicherheitskräfte setzten Medienberichten zufolge Tränengas ein. Die Pariser Polizei hatte die Demo wegen der bestehenden Corona-Maßnahmen eigentlich verboten, da sich maximal zehn Menschen auf einmal versammeln dürfen.

Kommentar

Chaos pflastert seinen Weg

Von Friedrich Schwarz

Seine Wahl 2016 überraschte fast alle. Was danach kam, brachte einen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus: Donald Trump hat die Weltpolitik aufgemischt, die Europäer gegen sich aufgebracht, einen Handelskrieg mit China angezettelt. Nicht zu vergessen sind zahlreiche Skandale und Affären, Pannen und Peinlichkeiten.

Im Weißen Haus drehte sich das Personalkarussell immer schneller. Der Präsident präsentierte sich als der große „Dealmaker“. Die Weltöffentlichkeit rieb sich die Augen.

Nun hat Corona Trumps wirtschaftspolitische Erfolge entzaubert. Millionen Amerikaner sind arbeitslos. Staatliche Sicherungssysteme: Fehlzanzeige! Und dann ist da noch der gewaltsame Tod des Schwarzen George Floyd - und ein Präsident, der hilflos agiert und sein Land wieder mal ins Chaos manövriert. Trump will im November wiedergewählt werden. Diesmal könnte nach vier Jahren polarisierender Amtsführung die große Überraschung am Wahltag ausbleiben.

Kreuzzug der Kirche gegen Trump

„Missbrauch heiliger Symbole“



Hoffen US-Präsident Donald Trump (73) und seine Frau Melania (50) auf die schützende Hand von Johannes Paul II. (†84)?

NEW YORK - Vertreter verschiedener christlicher Glaubensrichtungen haben das Vorgehen von US-Präsident Donald Trump (73) gegen friedliche Demonstranten in Washington hart verurteilt. Dieser hatte friedliche Demonstranten per Tränengas vertreiben lassen, um mit einer Bibel vor der St. John's Church für ein Foto posieren zu können.

Bischof Michael Curry, Vorsitzender der Episkopalkirche in den USA, schrieb auf Twitter: „Er hat die Kirche und die heilige Bibel für seine parteipolitischen Zwecke benutzt.“ Die Washingtoner Bischöfin

Mariann Edgar Budde (60) nahm bei „CNN“ ebenfalls kein Blatt vor den Mund und sprach von einem „Missbrauch heiliger Symbole“. Für eine Pastorin aus Georgetown war das Verhalten des Präsidenten nichts anderes als „widerlich“ und „Kirchenschändung“. Und auch der katholische Erzbischof Wilton Gregory (72) sparte nicht mit Kritik, nachdem Trump tags darauf auch einen Schrein des verstorbenen Johannes Paul II. (†84) besuchte. Dieser sei für ihn immer ein Verfechter der Menschenrechte gewesen.

Konjunktur-Paket mit „großen Brocken“

Keine Einigung im Milliarden-Poker

CSU-Chef Markus Söder (53) trifft zur zweiten Verhandlungsrunde vor dem Kanzleramt ein.



BERLIN - Die Spitzen der Großen Koalition haben ihre schwierigen Verhandlungen über ein milliardenschweres Konjunktur-Paket in der Corona-Krise fortgesetzt. Die Kernstreitpunkte seien allesamt noch nicht gelöst, hieß es. Dazu gehören Kaufanreize für Autos aus Steuergeldern, die Übernahme von Altschulden der Kommunen sowie steuerliche Entlastungen. Union und SPD kamen zunächst in getrennten Vorbesprechungen zusammen, bevor Kanzlerin Ange-

la Merkel (65, CDU) die Verhandlungen gemeinsam mit den Partei- und Fraktionsspitzen von CDU, CSU und SPD sowie Vizekanzler und Finanzminister Olaf Scholz (61, SPD) fortsetzte. Angesichts großer Differenzen waren die Gespräche im Kanzleramt mit Mitternacht unterbrochen worden. Teilnehmerkreise schlossen nicht aus, dass die Beratungen erneut bis in die Nacht dauern könnten. Es gebe einige große Brocken, die am Ende aus dem Weg geräumt werden müssten.

Im Knast!

Halle-Attentäter entkommt den Aufsehern

Foto: dpa/Jul Deck



Halle-Attentäter Stephan Balliet (27) war mehrere Minuten ohne Aufsicht.

HALLE/SAALE - Das hätte nicht passieren dürfen! Halle-Attentäter Stephan Balliet (27) ist am Sonnabendmittag seinen Aufsehern entkommen, über einen Zaun geklettert und hat sich anschließend für circa fünf Minuten unbeaufsichtigt im Innenbereich des Gefängnisses „Roter Ochse“ bewegt. Anschließend konnte er, ohne Widerstand zu leisten, wieder in Gewahrsam genommen werden. Balliet hatte am 9. Oktober 2019 schwer bewaffnet versucht, in die Hallenser Synagoge einzudringen. Dort feierte die Gemeinde gerade den höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur. Als der Versuch fehlschlug, erschoss er auf offener Straße eine Frau (40) und in einem nahen Döner-Imbiss einen Mann (20).

Außenminister hebt Warnung für 29 EU-Reiseländer auf

Außenminister hebt Warnung für 29 EU-Reiseländer auf

Heiko Maas (53, SPD)

BERLIN - Außenminister Heiko Maas (53, SPD) deutete es bereits an, nun ist es Fakt: Ab dem 15. Juni soll die allgemeine Reisewarnung zunächst für 29 europäische Länder aufgehoben und durch individuelle Reisehinweise ersetzt werden - vorausgesetzt, der Verlauf der Pandemie lässt das zu.

Neben den 26 EU-Partnerstaaten gilt der Beschluss der Bundesregierung auch für das gerade ausgetretene Großbritannien sowie Island, Norwegen, die Schweiz und Liechtenstein. Da es in Norwegen und Spanien auch über den 15. Juni hinaus noch Einreisebeschränkungen gibt, wird sich die Aufhebung für diese beiden Länder noch etwas verzögern. Für Deutschlands liebstes Urlaubsland Spanien erwartet Maas zum 21. Juni ein Ende der Einreiseperrre. Unmittelbar danach würde auch hier die Warnung aufgehoben werden. Fest steht, eine Rückholaktion wie zum Ausbruch der Pandemie wird es nicht noch einmal geben. Im Papier der Bundesregierung heißt es dazu: „Eine Abholung

deutscher Staatsangehöriger durch die Bundesregierung während einer möglicherweise im Ausland verhängten Quarantäne bleibt ausgeschlossen.“ Zudem können Reisewarnungen bei stark ansteigenden Infektionszahlen auch jederzeit wieder reaktiviert werden. Dabei will man sich an der bereits bekannten Obergrenze von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in einer Woche orientieren.

Ab dem 15. Juni will Deutschland seine Reisewarnung für 31 europäische Länder aufheben.



Meine Meinung



Kein Gewinner

Von Alexander Buchmann

Es könnte so einfach sein: Es gibt eine offene Stelle in der Riege der Dresdner Bürgermeister und der Stadtrat wählt den besten Kandidaten, um sie zu füllen. Die Parteizugehörigkeit sollte dabei ebenso egal sein wie Alter, Geschlecht, Herkunft oder irgendeine andere nicht fachbezogene Eigenschaft des Kandidaten.

Dass es in der Politik aber nicht so einfach ist, demonstrieren die Vertreter der Dresdner Bürgerschaft, allen voran die CDU, in den letzten Wochen jedoch leider wieder einmal eindrücklich. Dass zunächst hinter verschlossenen Türen verhandelt wird, welche Partei das Vorschlagsrecht für den Posten hat, macht bei den schwierigen Mehrheitsverhältnissen im Stadtrat durchaus Sinn.

Warum sich die CDU aber nicht einfach freut, zwei fachlich qualifizierte Bewerber zu haben und beide zur Wahl stellt, versteht kaum jemand. Der Stadtrat hätte entschieden und die CDU unabhängig vom Ausgang in der Öffentlichkeit mit der Kompetenz in ihren Reihen punkten können. Stattdessen wird es heute Abend zwar einen Nachfolger für Hartmut Vorjohann (56) als Bildungsbürgermeister geben, aber keinen Gewinner.

Nachrichten

Radfahrer-Demo

STRIESEN - Mit einem provisorischen Radweg entgegen der Einbahnstraße demonstrierte der ADFC Dresden gestern früh auf der Wormser Straße. Dort klafft eine große Lücke im Dresdner Radnetz. Die zu beheben hat das Rathaus eigentlich schon 1997 versprochen. Der ADFC fordert, die Einbahnstraße für Radler zu öffnen und den Belag zu verbessern.

Tourismus-Demo

ALTSTADT - Mit neongelben Warnwesten bekleidet, demonstrieren gestern rund 200 Touristiker aus ganz Sachsen in der Dresdner Innenstadt. Vom Freistaat und dem Bund fordern sie einen Rettungsschirm und Finanzhilfen, die nicht zurückgezahlt werden müssen.

Einbruch in Blumenladen

JOHANNSTADT - Einbrecher haben das Fenster eines Blumenladens an der Pfortenhauerstraße in Johannstadt aufgehebelt. Die Täter durchsuchten die Räume, stahlen eine Musikbox sowie 100 Euro aus der Kasse. Sachschaden: unbekannt.

So erreichen Sie uns

REDAKTION
0351/48 64 26 61
E-MAIL
mopodd.lokales@dd-v.de
ANZEIGEN
0351/84 04 44
ABO-SERVICE
0351/48 64 26 86

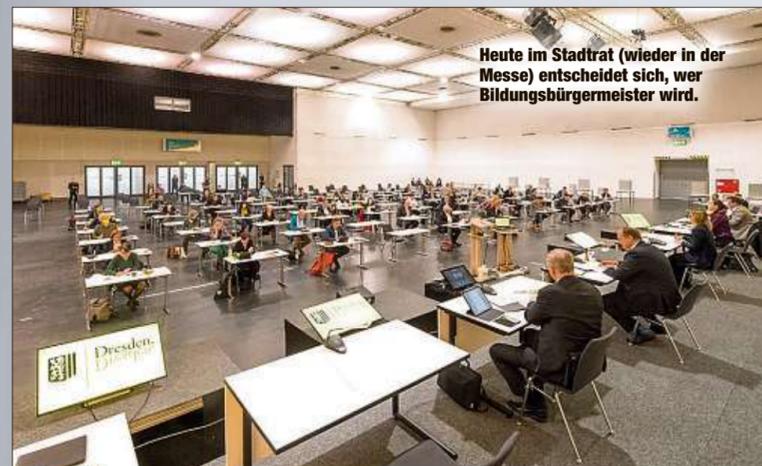
• Kampfkandidatur gegen Fraktions-Chef • Parteifreunde schauen • Heute Showdown im Stadtrat

CDU-Rebellin Nikolov: Deshalb will ich Bürgermeisterin werden

Von Dirk Hein

Seit Wochen hält CDU-Stadträtin Petra Nikolov (54) mit ihrer Kampfkandidatur gegen Fraktions-Chef Jan Donhauser (51) um den Bildungsbürgermeister-Posten ihre Fraktion im Alarmzustand. Das sind ihre Gründe für die in CDU-Kreisen vorher undenkbare „Mini-Revolution“ und diese Konsequenzen drohen.

„Ich will keine Zicke sein und auch keine Spalterin, aber ich will angestaubte Prozesse aufbrechen. In unserer Fraktion war von Anfang an klar, dass der Chef antreten will. Damit war eine bundesweite Suche nach dem besten Bewerber vorbei. Was folgte, waren Scheindiskussionen“, begründet die



Heute im Stadtrat (wieder in der Messe) entscheidet sich, wer Bildungsbürgermeister wird.

Foto: Norbert Neumann

CDU-Rätin, warum sie sich weiter zur Wahl stellt. Der Gegenwind in der Par-

tei war in den letzten Tagen entsprechend. „Es gab am Dienstag eine sehr lange und harte Aussprache. Ich hätte nie gedacht, dass Männer einer Frau gegenüber so verletzend sein können. Die Partei denkt über ein Ordnungsverfahren nach. Ein Parteiausschluss wurde als ein Szenario mir gegenüber erwähnt. Es schwang immer mit, ich solle mir meine Schritte gut überlegen, ich verderbe mir meine Karriere.“

Tatsächlich verstehen viele auf den Rathaus-Fluren nicht, warum sich Nikolov nach einer verlorenen parteiinternen Abstimmung weiter zur Wahl stellt. „Aber ich habe mich auf eine Stelle beworben, welche die Stadt Dresden ausgeschrieben hat, nicht die CDU-Fraktion. Ich hätte mich gefreut, wenn ich die komplette Unterstützung meiner Fraktion gehabt hätte, aber antreten kann ich dennoch.“

Am Ende bleibt ihre Hoffnung, heute dennoch die geheime Wahl zu gewinnen. „Ich habe aus anderen Fraktionen viel positives Feedback bekommen. Ich kann es schaffen, wenn einige Räte von Linken, Grünen und SPD in der Wahl der Meinung sind, dass ich mit meiner Bewerbung mehr überzeugt habe.“



Foto: Eric Münch

Stadtpolitiker mit sprießender Idee
Sonnenblumen fürs neue Affenhaus

Ein Herz für unsere Affen: Stadtpolitiker und Zoo-Fan Lutz Hoffmann (37, CDU) hat knapp 300 Euro in eine Sonnenblumen-Aufzucht investiert. Wenn die Pflanzen gewachsen sind, sollen sie zehnmal so viel an Spenden für das neue Orang-Utan-Haus einbringen.

„Schuld“ an der Idee sind die Grünen: „Die haben im Wahlkampf Samen verteilt. Also habe ich dort angefragt, ob sie mir welchen zusenden“, so Hoffmann, der für die CDU im Stadtbezirksbeirat Altstadt sitzt. Aktuell

hat Hoffmann knapp 300 Euro in über 250 Setzlinge, Erde und Gewächshäuser investiert. Auf seinem Balkon züchtet er die Sonnenblumen an. Wer will, kann aktuell ab 16 Euro eine der Blumen kaufen (Infos unter www.dresden.cool). Einige Blumen werden auch kostenlos abgegeben. Hoffmann spendet die Einnahmen dem Zoo, liefert die Pflanzen ökologisch korrekt in der Papierhülle, meist via Straßenbahn aus. Die erste Sonnenblume soll auf Wunsch des Sponsors im Klinikum Friedrichstadt blühen. Auch darum

kümmert sich Hoffmann. Läuft alles nach Plan, kommen etwa 3000 Euro zusammen. Das Geld kann Zoo-Chef Karl-Heinz Ukena (49) gut gebrauchen: „Wir sind mitten in den Planungen, haben unseren Finanzbedarf für den Doppelhaushalt der Stadt angemeldet.“ Doch dabei wird nur ein Teilbetrag der anvisierten 15 Millionen Euro zusammenkommen. Beim Rest ist der Zoo auf Spenden angewiesen. Baustart für das neue Orang-Utan-Haus soll im Frühjahr 2021 sein, Eröffnung drei Jahre später. DiHe



Lutz Hoffmann (37, CDU) züchtet Sonnenblumen für den Zoo.

Foto: Thomas Lürne

Sie haben's getan! Weiße Flotte stellt Insolvenzantrag

Trotz aller SOS-Rufe fand sich in den letzten Tagen kein Rettungsanker für die älteste Raddampferflotte der Welt: Die Sächsische Dampfschiffahrt (SDS) ist insolvent. Das Unternehmen stellte gestern Mittag einen entsprechenden Insolvenzantrag beim Dresdner Amtsgericht. Das bestätigte Gerichtssprecher Roland Wiriltsch. Der Antrag werde nun geprüft. SDS-Geschäftsführerin Karin Hildebrand (65) wollte sich nicht äußern, verwies auf einen Presse-Termin am Freitagmittag. Nach zwei schwierigen Jah-

ren mit Niedrigwasser wurde das Geschäft der Weißen Flotte durch die Corona-Krise zusätzlich belastet. Auslöser der Pleite soll die geplante Transche eines Darlehens des Freistaates in Höhe von rund einer Million Euro sein. Das Finanzministerium hatte mitgeteilt, die Corona-Krise habe eine bereits eingeleitete nachträgliche Sanierung des Unternehmens verhindert. Die Belegschaft so morgen Vormittag über den weiteren Fortgang informiert werden. tyx



Foto: Petra Hornig, Eric Münch

Die Sächsische Dampfschiffahrt (neun Dampfer, zwei Salonschiffe) ist insolvent.

SDS-Geschäftsführerin Karin Hildebrand (65) will sich erst morgen äußern.



Frau geschlagen und verletzt

Vergangenen Montag demonstrierte die ausländerfeindliche Pegida-Gruppierung auf dem Altmarkt.

Pegida-Anhänger stürmen Kreuzkirche
Polizei ermittelt gegen AfD-Politiker

Nichts mit Gewaltfrei: Weil ihnen die Glocken zu laut waren, stürmten zwei Pegida-Anhänger die Dresdner Kreuzkirche. Anschließend soll AfD-Kreisrat Peter O. (65), einer der beiden Wüteriche, eine Frau (44) angegriffen haben. Weder seine erste Handgreiflichkeit noch der erste Angriff von Pegida-Anhängern auf das Gotteshaus. Die rund 100 Teilnehmer des Familiengottesdienstes wollten gerade die Kirche verlassen, da wurde es turbulent. „Wie üblich haben wir beim Ausgang die Glocken geläutet“, sagt Pfarrer Tobias Funke (37) der MOPO. „Da kamen zwei Personen von der Kundgebung, haben sich lautstark über das Geläut beschwert.“ Die beiden versuchten, in die Kirche einzudringen, schafften es aber nur in den Vorraum. „Mit dem Küster konnte ich sie zurückhalten“, so der Pfarrer. „Eine äußerst ungünstige Lage, wir achten beim Ausgang sehr auf die Sicherheitsabstände, da darf auch keiner hereinkommen.“ Funke überlegt nun, Strafanzeige wegen Störung des Gottesdienstes sowie Verstoßes gegen die Corona-Verordnung zu stellen.

Gegen den Meißner AfD-Kreisrat Peter O., einen der beiden Störer, ermittelt die Polizei bereits wegen Körperverletzung: „Bisherigen Ermittlungen zufolge forderte der Mann die Teilnehmer des Gottesdienstes in der Kreuzkirche auf, das Glockengeläut einzustellen, um eine Versammlung auf dem Altmarkt nicht zu stören“, so Polizeisprecher Stefan Grohne (69). „Als er aufgefordert wurde, die Kirche zu verlassen, schlug er nach der 44-Jährigen und verletzte sie.“ Peter O., Mitglied des Landesschiedsge-

Die Kreuzkirche wurde nicht zum ersten Mal von Pegida-Anhängern überfallen.

AFD-Kreisrat Peter O. (65) musste sich schon vergangenes Jahr vor Gericht verantworten.

richts der sächsischen AfD, hat nicht das erste Mal Ärger mit der Justiz: Weil er sich zusammen mit seiner Frau eine Rangelie mit Polizisten geliefert hatte, saß er Ende 2019 bereits vor Gericht. Das Verfahren wurde gegen Zahlung von 1100 Euro eingestellt. Bereits zu Ostern 2015 griffen Pegida-Teilnehmer die Kreuzkirche an, auch damals waren ihnen die Glocken zu laut. Für die MOPO war der AfD-Politiker nicht erreichbar. eho

Foto: Beatrice Waltraut

Foto: T. Hoff

• „pau pau“-Café gibt auf • „brennNessel“ kämpft ums Überleben • „Schießhaus“ we gen Umbau dicht

Krise und Hoffnung im Musikviertel



Für die „brennNessel“ gilt wegen Platzmangels: vorm Essen einen Tisch reservieren. ▶

◀ Wirt Detlef Janz (57) hofft, dass er sein Lokal durch die Krise bringt.

◀ Das Schießhaus inklusive des rückwärtigen, herrlichen Biergartens bleibt bis August geschlossen.

„Schießhaus“-Wirtin Ute Stöhr (50) hat wegen der Bauarbeiten im Haus das Mobilar verpackt. ▶

Die Gastronomie im Musikviertel zwischen Herzogin Garten und Musikhochschule ist aus dem Takt geraten. Nicht nur wegen Corona

haben Lokale geschlossen. Für eines der Kultlokale dort sieht's düster aus: Die „brennNessel“ kämpft ums Überleben.

Das vegetarisch-vegane Restaurant im 350 Jahre alten Dreiseitenhof postete auf Facebook: „Die Brennessel steht vor dem Aus“ - nach über 20 Jahren. Doch dank der umwerfenden Reaktion von Freunden und Stammgästen setzt das Team um Detlef Janz (57) einen Spendenaufruf vorerst aus: „Wir wollen versuchen, es selbst zu schaffen.“ Das Problem: „Wir haben wegen der Mindestabstände zu wenig Plätze. An Gästen mangelt es

nicht. Aber wir wollen auch niemanden nach Hause schicken.“

Auch andere Wirte kämpfen. Die „pau pau“-Eismacher Armando Reyes Prado (36) und seine Frau Vanessa haben schweren Herzens ihr Café um die Ecke (Am Schießhaus 12) geschlossen. „Wir haben in der Corona-Zeit über unsere Firma nachgedacht. In den letzten vier Jahren haben wir so viel gemacht. Zu viel. Wir hatten keine Zeit für kreative Gedanken und auch nicht für unsere Familie, unsere zwei Kinder. Deshalb suchen wir einen Nachfolger für das Café“, sagt Armando. „Wir wollen uns ganz auf unsere Arbeit als Eismacher in unserer

Manufaktur konzentrieren.“ Der Mexikaner ist erleichtert, „dass es schon einige Interessenten für unser Café gibt“. „pau pau“-Eis gibt es nach wie vor in vielen Cafés der Neustadt.

Geschlossen hat auch die Schankwirtschaft „Am Schießhaus“ selbst. Doch die Gäste müssen sich „nur“ einige Wochen bis zur Wiedereröffnung gedulden. Der Grund: „Ein Rohrbruch hat ans Licht gebracht, dass die maroden Wasserleitungen erneuert werden müssen“, sagt Wirtin Ute Stöhr. „Eigentlich wollten wir Mitte April in der Corona-Zwangspau-



Fotos: Eric Münch (2), Thomas Tüpe (3), Petra Homig



▲ Das Café „pau pau“ neben dem Schießhaus sucht einen neuen Betreiber.

Armando Reyes Prado (36) will sich ganz seiner Arbeit in der Eismanufaktur auf der Dohnaer Straße widmen. ▶



Das wird ein Spaß! Mit der MOPO zur „Family City“ am Ostra-Dome



Ob Carvio de Luxe, Maskottchen Porti, die Luxor Dance Company, Fridolin oder Friedoline - alle versprechen ein buntes Kinderprogramm in der „Family City“.

Spiel und Spaß für die ganze Familie: Das verspricht die neue „Family City“ am Ostra-Dome. Vom 5. bis 7. Juni (11-19 Uhr) laden die Eventagentur Schröder und Veranstalter Mirco Meinel (48, First Class Concept) zu 20 Attraktionen ein - vom Riesenrad bis zum Showprogramm.

„Ohnehin lassen wir nur 500 Personen zugleich in die Family City“, so Schröder. Der Eintritt ist frei. Am Schröder können Ein-Euro-Gutscheine für die Fahrgeschäfte (2-5 Euro/Fahrt) erworben werden. Wir verschenken drei 10-Euro-Wert-

gutscheine! Einfach heute bis 14 Uhr eine E-Mail unter Kennwort „Family City“ senden an: gewinnspiel@tag24.de (Absender und Tel. nicht vergessen). KK

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen über 18 Jahre. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte nehmen Sie unsere Hinweise zum Datenschutz zur Kenntnis, die wir Ihnen zudem jederzeit auf Wunsch per Post zusenden.

„Es ist unser erstes gemeinsames Nachbarschafts-Projekt“, so Meinel. Nach der Absage aller Großveranstaltungen blieb das Areal verwaist. „Da wollten wir ein Zeichen setzen, dass es weitergeht. Auch für die Schausteller, deren Fahrgeschäfte seit Wochen ruhen“, sagt Frank Schröder (51). Trampolin, Karussell, Surf-Simulator & Co. werden von den Kindern einzeln genutzt. Ein „Einbahnstraßenprinzip“ ordnet den Andrang.



Die Event-Profis Frank Schröder (51, l.) und Mirco Meinel (48) feiern ihrer „Family City“-Eröffnung entgegen.

Doku über Schwulenmord



Fürs ZDF: Wollé Förster (65) erinnert sich an die Schwulenszene in der DDR.

Wollé spricht im ZDF

Privatsender von RTL bis VOX rückten schon oft mit einem Kamerateam bei Multi-Unternehmer Wollé Förster (65) an. Meist ging es dabei um nackte Tatsachen in seiner Nachbar „Klax“. Nun bekundete auch das ZDF Interesse - wenn auch in ganz anderer Angelegenheit.

Für die mehrteilige Dokumentation „Die größten Kriminalfälle der DDR“ wurde Wollé am Dienstag von der Produktionsgesellschaft Fernsehkombinat in Berliner Studio interviewt. „Es geht dabei um einen Mord an einem homosexuellen Führungskader eines sozialistischen Betriebes“, verrät

Wollé. „Ich erzähle dazu aus der Berliner Szene, in der ich als Diskotheker aufgelegt habe, und auch von meinen Erfahrungen als Schwuler in der DDR. Im Gegensatz zu den meisten Homosexuellen war ich anerkannt und musste mich nicht verstecken.“ Die Doku soll im August gesendet werden. KK

Foto: privat



„Sonnenstrahl“-Verein freut sich über prall gefüllte Piñata

Corona macht auch vor Vereinen nicht halt. Mit einem Spendeinbruch von rund 100.000 Euro rechnet der Dresdner Verein „Sonnenstrahl“, der sich um krebskranke Kinder, Jugendliche und deren Familien kümmert. „Viele traditionelle Spendenveranstaltungen wie der Döbener

Lauf mit Herz wurden abgesagt. Kleine Dauerspender, die selber in Bedrängnis geraten sind, kündigten ihre Einzugsverpflichtung“, weiß „Sonnenstrahl“-Geschäftsführerin Antje Herrmann. Dabei benötigt der Verein jährlich 800.000 Euro, um Elternwohnun-

gen, Therapien, Freizeitangebote und Gehälter zu finanzieren. In dieser Situation ist eine Spende von über 21.500 Euro Gold wert. Sie wurde gestern vom Dresdner Impfstoff-Hersteller GlaxoSmithKline überreicht. Über 10.000 Euro spendierten die rund 750 Mitarbeiter. Das Unternehmen verdoppelte die Summe. KK

Glaxo-Smith-Kline-Standortleiterin Jacqueline Schönfelder übergibt an Vereinsvorstand Andreas Führlich eine Corona-Piñata voller Süßigkeiten und eine dicke Spende.

DIE WITZE DER SACHSEN



Peter Ufer | Mario Süßenguth kartoniert | 240 S. | € [D] 7,90 Jetzt vorbestellen!



Der komische Gogelmosch Dieses Buch enthält 100 Prozent Humor. Hier stecken über 400 Witze drin, köstliche Klassiker, sächsische Wortwitze und neueste Gags. Keiner wird verschont, aber alle haben was zu lachen.

DDV EDITION DDV EDITION | SZ GmbH | Ostra-Allee 20 | 01067 Dresden

☎ 0351 4864-1827 | www.ddv-lokal.de In allen DDV Lokalen, SZ-Shops und im Buchhandel.

*DDV Edition ist der Buchverlag der DDV MEDIENGRUPPE

Mit Feder und Pinsel: Erich Kästner und Otto Dix setzten den Dirnen Denkmäler

Käufliche Liebe in Dresden vom Mittelalter bis heute

MOPO-Serie - Teil 3

Sex gegen Geld - Puffs und Huren gab's in Dresden schon immer. Die Liebesdamen der Stadt wurden in den letzten tausend Jahren von ihren Freiern begehrt und von der Obrigkeit zuweilen geächtet. Das „sündige“ Gewerbe erregt bis heute die Gemüter, wenn auch meist hinter vorgehaltener Hand. Der „Internationale Hurentag“ (2. Juni) ist für die Morgenpost Anlass zu einer prickelnden Serie: In „Käufliche Liebe“ nehmen wir Sie mit auf einen Streifzug durch die Lotterbetten und Liebes-Etablissements der Stadt - vom Mittelalter bis in die Gegenwart - und verraten Ihnen dabei manches pikante Geheimnis. Heute: Ars amandi - Dresdens verruchteste Lasterhöhlen und ihre Folgen für die Kunst.

Dresdens Lasterhöhlen und die Künstler

Sündig-schönes Dresden: Kästners „Fabian“ bekommt sein Geld von der Prostituierten nach dem Liebesdienst zurück.



Der Dresdner Schriftsteller Erich Kästner lässt seinen Fabian in der Heimatstadt die käufliche Liebe erleben.

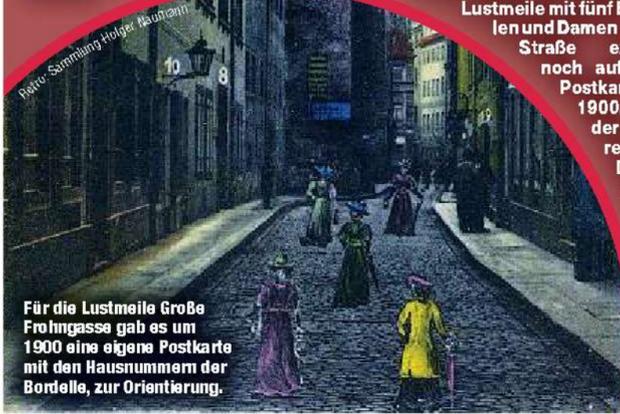
Kontakte helfen offenbar, die käufliche Liebe überleben zu lassen. Manche Prostituierte genossen den Schutz einzelner Ratsherren. Und auch die Polizei soll bisweilen Schmiergelder genommen haben, um beiseitezuschauen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gibt es rund um den Altmarkt viele Bordelle. Sie waren in der Seestraße, der Wettiner Straße und der Prager Straße. Per Klingel wurde Einlass gewährt. Die Reeperbahn von Dresden war jedoch die Große Frohngasse (die nach dem Krieg überbaut wurde). Die Lustmeile mit fünf Bordellen und Damen auf der Straße existiert noch auf einer Postkarte von 1900. Eine der flanierenden Damen trägt einen gelben Mantel, der offenbar - wie auch in Leipzig - ein Erkennungszeichen der Prostituierten war. Die Karte diente weniger als Souvenir aus der Elbestadt, denn liebesfreudigen Herren als Orientierung. Dresden's Lustleben inspirierte Künstler setzten den „Dirnen“ Denkmäler: Mit seinem Pinsel fing etwa der Maler Otto Dix (1891-1969) die „Dirnen“ der Stadt ein. Er stellte die Frauen ungeschönt dar, so, als hätte er sie selbst gut gekannt. Schon zu Studienzeiten an der Kunstgewerbeschule in Dresden (1910-1914) entstand das Bild „Dirne“ (1913). In der Zeit als Direktor der Kunstakademie (1927/28) malte er das Triptychon „Großstadt“. Die abgebildete Metropole ist Dresden als Schauplatz der käuflichen Liebe. Gezeigt werden Prostituierte auf der Straße, im Tanzlokal und im Bordell. Dix wird nachgesagt, dass er das Geld, das er mit dem Verkauf seiner Bilder verdiente, in die Dresdner Bordelle trug. Dazu gehörten sicher auch die Likörkeller und Cafés, die als besondere Kennernorte „leichter Mädchen“ galten. Beeindruckt hat das Lustleben der Elbestadt offensichtlich auch den Dresdner Schriftsteller Erich Kästner (1899-1974). Er thematisiert das Rotlicht-Milieu seiner Heimatstadt in seinem Roman „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ (1931). Seinen Fabian lässt er aus der großen Stadt Berlin zurückgekehrt in seiner Geburtsstadt Dresden ein Bordell besuchen. Tatsächlich scheint es dort menschlicher zuzugehen als in der Hauptstadt. Erstaunt stellt Fabian nach dem Liebesabenteuer fest, dass die Prostituierte ihm die gezahlten 3 Mark zurück in die Tasche gesteckt hatte. Offenbar wusste sie, dass er eigentlich kein Geld hatte. Morgen lesen Sie: Zeitenwende! Käuflicher Sex zu DDR-Zeiten - die wilden 90er in Dresden.



Der Maler Otto Dix (F.L) schuf mit seinem Triptychon „Großstadt“ ein Andenken auf Dresdens Rotlicht-Szene der 1920er-Jahre.



Von Anneke Müller
Mit Strenge - zumindest nach außen hin - wurde im 19. Jahrhundert gegen die Prostitution in Dresden vorgegangen. Seit der Reichsgründung 1871 galt einheitliches Recht, Prostituierte waren der Gunst der sie kontrollierenden Polizei ausgesetzt. Obwohl 1901 dann sogar als „sittenwidrig“ vom Reichsgericht erklärt, ging das Rotlicht in Dresden nicht aus. Im 20. Jahrhundert wird die käufliche Liebe in Dresden sogar von Künstlern und Schriftstellern thematisiert. Die „Ausschweifungen von Dirnen werden mit Strenge gezügelt“, bemerkt der Autor W.U. Lindau in seinem Buch über Dresden noch im Jahr 1820. „Keine Schlupfwinkel der Liederlichkeit“ gibt es in der Stadt, berichtet er. Persönliche



Für die Lustmeile Große Frohngasse gab es um 1900 eine eigene Postkarte mit den Hausnummern der Bordelle, zur Orientierung.

150 000 Euro von Anlegern abgezockt 2 Jahre auf Bewährung für den Öko-Raffke

Thomas S. (62), der für den Bau eines dezentralen Öko-Stromkraftwerks Anlegergeld kassierte, ohne dass die Anlage je gebaut wurde, musste gestern vor den Dresdner Amtsrichter. Er wurde für dieses „Luftschloss“ bereits am Landgericht Chemnitz verurteilt. Jetzt kamen noch einige Monate Haft hinzu. Die Gesamtstrafe wurde aber zur Bewährung ausgesetzt.

gericht Chemnitz sah es als erwiesen, dass der Betrüger Billigstrom im Paket verkaufte, ohne je liefern zu können. Der Amtsrichter in Dresden erhöhte die

Strafe nun auf 24 Monate. Sie wurde zwar zur Bewährung ausgesetzt. Allerdings wird der Wertersatz von 150 000 Euro eingezogen.



Thomas S. (62) musste am Mittwoch noch mal vor den Richter.

Der Projektmanager wollte ein dezentrales Stromkraftwerk errichten.

PROHLIS ZENTRUM

Wir sind...



...wieder für Sie da!

Alle Zufahrten zum Center wieder frei!

Bundeswehr stürmt Festung Königstein

Das Militärliterarische Museum der Bundeswehr in Dresden (MHMD) hat künftig eine zweite Außenstelle neben dem Flugplatz Berlin-Gatow. Auf der Festung Königstein in der Sächsischen Schweiz wird am Samstag die Dauerausstellung „Faszination Festung“ eröffnet. Insgesamt rund 200 Exponate zeichnen jeweils von Mai bis Oktober im Neuen Zeughaus die Kulturgeschichte bedeutiger Orte nach. Im Mittelpunkt stehen moderne und historische Angriffs- und Verteidigungswaffen. Der 1241 erstmals urkundlich erwähnte „lapide regis“ zählt zu Sachsens beliebtesten Ausflugszielen.



PROHLISZENTRUM · Prohliser Allee 10 · 01239 Dresden
www.prohliszentrum.de | www.facebook.com/prohliszentrum



Nachrichten

1,5 Mio. Euro für KZ-Stiftung

DRESDEN - Sachsen zahlt für die Stiftung Auschwitz-Birkenau knapp 1,5 Millionen Euro. Alle Bundesländer beteiligen sich an der Stiftung zur Erhaltung der Gedenkstätte. Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau im von Deutschland besetzten Polen gilt weltweit als Symbol für den Holocaust. Nach Schätzungen starben dort mehr als eine Million Menschen, zumeist Juden.

Hilfen für Flüchtlinge

DRESDEN - Sachsen plant ein Hilfsprogramm für Flüchtlinge, die in Griechenland und anderswo festsetzen. Der Freistaat nimmt zusätzlich zum normalen Flüchtlingskontingent weitere 150 Menschen auf. Zudem sollen weitere bis zu 50 unbegleitete minderjährige Geflüchtete nach Sachsen kommen dürfen.

Laster waren zu lang

CHEMNITZ - Zwei illegale Schwerlasttransporte hat die Polizei auf der Autobahn 4 zwischen Dresden und Chemnitz aus dem Verkehr gezogen. Die Lastwagen-Gespanne hatten die zulässige Gesamtlänge von 16,50 Meter um mehr als zehn Meter überschritten. Anzeige!

Gratis-Busse in Nordsachsen

TORGAU - Die Menschen in Nordsachsen können vom 15. Juni an für knapp zwei Wochen gratis mit dem Bus fahren. Wer keinen Fahrschein hat, bekommt über den Bordcomputer eine Freikarte. Der Landkreis erstattet den Verkehrsunternehmen in Bad Dübau, Eilenburg, Deltitzsch, Torgau und Oschatz die Kosten.

Lotto - Glück gehabt?

Am Mittwoch wurden folgende Lottozahlen gezogen: 20, 25, 31, 33, 38, 43; Superzahl: 0. Spiel 77: 6 3 1 2 6 6 5; Super 6: 6 6 7 3 0 1 (alle Angaben ohne Gewähr)

Anschlag in Berlin Pegida-Bachmann vor U-Ausschuss

BERLIN/DRESDEN - Was wusste Pegida-Chef Lutz Bachmann (47) vom Terror-Anschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz? Auf Twitter hatte er unmittelbar nach der Tat angedeutet, über Polizei-Internas zum Täter zu verfügen. Nun soll er das am 18. Juni vor dem Untersuchungsausschuss in Berlin erklären.

„Interne Infos aus Berliner Polizeiführung: Täter tunesischer Moslem.“, twitterte Bachmann am 19. Dezember 2016. Tatsächlich war der Attentäter Anis Amri (†24) Tunesier, nur war das zu diesem Zeitpunkt öffentlich noch nicht bekannt. Die Grünen hatten deshalb Ende 2019 im Untersuchungsausschuss zu dem Terroranschlag beantragt, Bachmann dort als Zeugen zu vernehmen.

Nun steht der Termin: Mit den Stimmen der Grünen und AfD wurde der 18. Juni für die Vernehmung beschlossen, die anderen Parteien enthielten sich. Grünen-Obfrau Irene Mihalic (43) bestätigte auf MOPO-Anfrage den Termin. mor/eho

Fotos: dpa/Sven Hoppe, Haarpres, dpa/Robert Michael, 123RF/Aida Koric

Sachsens neue Corona-Regeln

Mit bis zu zehn weiteren Personen darf man sich jetzt draußen treffen.



Der Mundschutz bleibt - aber es darf wieder etwas mehr gefeiert werden. Sachsens Regierung hat gestern die neuen, ab Samstag geltenden Corona-Regeln vorgestellt. Altenheimbesuche, Reisebusfahrten und Schulfeste sind wieder möglich. Und auch die Sauna-Betreiber dürfen ihre Öffnen wieder anwerfen.

Nicht als Verbots-, sondern als „Ermöglichungs-“



Saunabetrieb ist ab Samstag wieder möglich - allerdings nur Trockensaunen ohne Aufguss.



Stellte gestern die neuen Corona-Regeln vor: Sozialministerin Petra Köpping (61, SPD).

verordnung“ will Sozialministerin Petra Köpping (61, SPD) das neue Corona-Regelwerk verstanden wissen. Um kurz darauf alle Hoffnungen auf ein Ende der Mundschutz-Pflicht zu begraben. In Bussen, Bahnen und Geschäften muss die Gesichtsmaske weiter getragen werden, auch bleibt das Abstandsgebot bestehen.

Was sich dagegen lockert:

Familienfeiern in Gaststätten oder Privaträumen sind nunmehr mit bis zu 50 Personen möglich. Im öffentlichen Raum darf man sich jetzt „mit bis zu zehn weiteren Personen“ treffen. Auch Besuche von Angehörigen oder Bekannten in Alten- und Pflegeheimen sind wieder möglich.

Die Hotels dürfen ihre Wellness-Bereiche öffnen. Auch die Saunen im Land können wieder Gäste empfangen, sofern es keine Dampfsaunen sind. Aufgüsse bleiben verboten und es müsse ein behördlich genehmigtes Hygienekonzept geben, erklärte Köpping. Auch Messen sind wieder möglich - allerdings mit maximal 1000 Personen je Veranstaltung. Busreisen (mit Mundschutz) können stattfinden.

In den Schulen soll es bis Ende Juni beim eingeschränkten Regelbetrieb bleiben. In den kompletten Normalbetrieb solle „spätestens nach den Sommerferien“ gewechselt werden, kündigte Kultusminister Christian Piwarz (44, CDU) an. Zeugnisausgaben und Abschlussfeiern sind jedoch erlaubt. Auch Ferienfreizeiten sind nach vorherigem Corona-Test möglich. -bi-



Die Maske bleibt: Beim Einkaufen muss man weiterhin den lästigen Nase-Mundschutz tragen.

Corona wirft Sachsen um drei Jahre zurück

135 300 Arbeitslose, halbe Million in Kurzarbeit

DRESDEN - Unter normalen Umständen erlebt der Arbeitsmarkt in den Monaten April und Mai einen Frühlingsaufschwung, die Zahl der Arbeitslosen geht dann saisonbedingt üblicherweise nach unten. Nicht so in die-

sem Jahr. Stattdessen treibt Corona die Arbeitslosenquote im Freistaat weiter in die Höhe. Im Mai waren 135 300 Sachsen ohne Job - 20 800 mehr als noch im Vorjahr.

in Sachsen (51104 Betriebe) für mehr als eine halbe Million Arbeitnehmer Kurzarbeit angezeigt. Ob die Firmen die bewilligten Gelder auch beantragen, wird sich erst in den kommenden Monaten abzeichnen. Trotzdem: Um für mehr Sicherheit zu sorgen, fordert die Zwickauer Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann (59, Linke) schon jetzt die Anhebung des Kurzarbeitergeldes auf 90 Prozent, für Mindestlohnbezieher auf 100 Prozent. „Sonst kommen Menschen im Niedriglohnbereich und in Teilzeit in finanzielle Bedrängnis und existenzielle Nöte. Und davon gibt es in Sachsen leider viel zu viele“, so Zimmermann.

„Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben den sächsischen Arbeitsmarkt auf das Jahr 2017 zurückversetzt“, so Agenturchef Klaus-Peter Hansen (57). Schon im April war die Zahl der arbeitslosen Männer und Frauen um 12 600 gestiegen. Im Mai kamen weitere 6 100 dazu, die Arbeitslosenquote im Freistaat kletterte auf 6,4 Prozent. Doch damit nicht genug. Seit Beginn der Corona-Krise haben etwa vier von zehn Firmen



Im Mai waren 135 300 Menschen im Freistaat ohne Job.

Auch Schullandheime leiden unter Gästemangel



Im Schullandheim Neukirch finden aktuell keine Klassenfahrten statt.

Die Betten bleiben noch eine ganze Weile leer.

NEUKIRCH - Schullandheime in der Krise: Statt voller Hütte bleiben Betten und Speiseräume leer. Die mehr als 100 Einrichtungen in Sachsen können nur noch auf die Sommerferien hoffen. „Normalerweise wären die Einrichtungen um diese Zeit voll“, sagt Gerd Richter (56). Er ist Geschäftsführer des sächsischen Landesverbands der Schullandheime. „Alle Klassenfahrten wurden abgesagt. Die Einrichtungen stehen allesamt leer. Nach einer Schätzung fehlen den Schullandheimen, Kiezen

und Jugendherbergen in Sachsen bis zu den Sommerferien rund 12,6 Millionen Euro.“ Annett Thomas (54), Leiterin des Schullandheims in Neukirch, hofft nun auf die Sommerferien. „Dass wir die Ferienlager durchführen können, hilft uns immerhin ein wenig.“ Neukirch gehört zum Verein der Schullandheime in Bautzen, insgesamt fünf Einrichtungen zählen dazu - 350 Betten, die leer stehen. Zwar gibt es einen fünf Millionen Euro schweren Rettungsschirm vom Freistaat, über den alle Beteiligten auch sehr froh sind, aber: „Durch die Hygienevorschriften können wir die Som-



Leiterin Annett Thomas (54) im leeren Speiseraum. Sie hofft, dass trotz Hygieneregeln viele Kinder in den Sommerferien kommen.

merferien nicht mit voller Belegung durchführen“, so Richter. „Und wir verdienen im Sommer das Geld, was wir im Winter brauchen. Damit die Ferienfreizeiten stattfinden können, arbeiten wir gerade an Hygienekonzepten. Wir hoffen, dass alle Einrichtungen die Krise überstehen.“ cast



Die Öffentlich-Rechtlichen wollen mehr Geld, die Politik hat Bedenken.

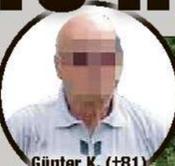
CDU-Fraktion hat Bedenken gegen höhere GEZ

DRESDEN - 86 Cent mehr pro Monat - die geplante Erhöhung des Rundfunkbeitrags auf 18,36 Euro (ab 2021) stößt politisch auf Widerstand. Wie bereits in Sachsen-Anhalt herrscht auch in Sachsen Skepsis vor allem in der CDU-Landtagsfraktion. Sie will zunächst eine Debatte über den Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks führen. „Die Anstalten haben eine Bestands- und Entwicklungsgarantie, das bedeutet aber nicht, dass es für die Bürger immer teurer werden muss“, sagte ihr medienpolitischer Sprecher Andreas Nowak. Er hatte schon zuvor Beden-

ken gegen die geplante Erhöhung des Rundfunkbeitrags formuliert. Andere Christdemokraten wollen die Erhöhung wegen der Corona-Krise aussetzen. Bisher war geplant, dass die Länderchefs auf der Ministerpräsidentenkonferenz am 17. Juni die Änderung des entsprechenden Staatsvertrags unterzeichnen. Danach Rundfunks müssten ausnahmslos alle 16 Länderparlamente dem Ganzen zustimmen. Zweimal braucht es also Einstimmigkeit, um die Höhe der Zwangsgebühr zu ändern. Sachsen und Sachsen-Anhalt könnten dem einen Strich durch die Rechnung machen.

Sohn fand die Leiche seines Vaters im Mühlgraben

PIRNA - Dieser Einsatz machte allen zu schaffen: Am Nachmittag fand ein Graupaer seinen eigenen Vater Günter K. (†81) leblos im Pratzschwitzer Mühlgraben. Die Feuerwehr musste das Opfer bergen, das selbst jahrzehntlang Mitglied bei den Flurjungern war. Nach ersten Erkenntnissen war der Senior beim Rasenmähen gestorben.



Die Polizei stellte den Rasenmäher des Ex-Feuerwehrmannes sicher.

Gegen 16 Uhr rückten die Rettungskräfte aus: Im Wasser des Mühlgrabens trieb leblos Günter K. Mit einer Trage an der Dreileiter schafften es die Pratzschwitzer Ortsfeuerwehr und die Kameraden der Pirnaer Hauptwache, den Verunglückten zu bergen, doch für ihn kam jede Hilfe zu spät.

cher, Experten prüfen jetzt auch, ob das Gerät möglicherweise defekt war.

Günter K. war im Pirnaer Ortsteil Pratzschwitz geschätzt: 2008 ehrte die Feuerwehr ihn, weil er zu diesem Zeitpunkt bereits 50 Jahre Mitglied der Wehr war.

Günter K. hatte sich als eine Art Hausmeister um das Mühlengelände neben dem Graben gekümmert, hier noch den Rasen gemäht. Da ereignete sich offenbar das Drama: „Nach ersten Erkenntnissen ist der Mann auf dem Rasen-aktor verstorben, anschließend in den Graben gefahren“, so Polizeisprecher Marko Laske (45).

Hinweise auf ein Fremdverschulden oder eine Straftat gibt es nicht. Die Polizei vermutet ein medizinisches Problem als Ursache des Unglücks. Die Ermittlungen laufen jedoch noch. Vor Ort stellten Beamte den Rasenmäher si-



Der Notarzt konnte Günter K. (†81) nicht mehr helfen.

In diesen Graben fiel der Rentner mit seinem Rasenmäher.

Fotos: Marko Förster (2), Daniel Förster, Repro: Daniel Förster

Regen im Anmarsch Der Sommer macht kurz Pause



Es wird ungemütlich in den nächsten Tagen: Gewitter, Regen und kühlere Temperaturen werden erwartet.

DRESDEN - Und tschüss Sommer! Zumindest für ein paar Tage. Schon ab heute könnte es in einigen Teilen Sachsens ungemütlich werden.

„Die Temperaturen gehen eindeutig nach unten“, sagt Torsten Lehne (52) vom Deutschen Wetterdienst in Leipzig. „Zum Wochenende hin wird es kühl, das Thermometer wird meist unter der 20-Grad-Marke bleiben. Es kommt ein unbeständiger Witterungsabschnitt auf uns zu.“

Alle Kleingärtner können ein wenig aufatmen. „Es ist Regen in Sicht“, so Lehne. „Allerdings kein lang anhaltendes Regengebiet. Es kommt zu kräftigen Schauern, hier und da sind auch Gewitter möglich. Aber es werden wohl alle ein bisschen Regen abbekommen.“

Das ist die gute Nachricht, denn: „Bisher waren in diesem Jahr alle Monate bis



Den Stadtbummel durch Dresden könnten ein paar kräftige Schauer etwas vermiesen.

auf den Februar deutlich zu trocken. Gefühlt hat es im Mai zwar mehr geregnet, aber deutlich weniger als normal.“

Fotos: opa/Sebastian Kähnert

Wieder Bluttat in Wurzen Landsmann Kehle durchtrennt - Pakistaner in Haft



Tuan Hong T. (61, r.) hatte auf Notwehr plädiert, wurde aber wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt.

Chef attackiert Sushi-Koch muss fünf Jahre in Haft

LEIPZIG - Noch einmal glimpflich davongekommen: Sushi-Koch Tuan Hong T. (61), der im Streit um Arbeitslohn mit einem Messer auf seinen Chef und einen Kollegen einstach, wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Ursprünglich war der in Saigon geborene Mann wegen versuchten Mordes angeklagt, ihm drohte eine lebenslange Haftstrafe. Doch das Schwurgericht nahm nach mehrtägiger Verhandlung zugunsten des bislang unbescholtenen Kochs einen „freiwilligen Rücktritt vom Versuch“ an.

Soll heißen: Tuan Hong T. ging am 1. Oktober 2019 im Leipziger Sushi-Restaurant Sakura zwar mit einem Messer auf seinen Chef (51) und einen Kollegen (54) los, fügte diesen auch schwere Verletzungen zu (MOPO berichtete), doch noch während der Attacke gab er seine Tötungsabsicht auf und beendete den Angriff.

„Er handelte aus Verärgerung über eine aus seiner Sicht falsche Lohnabrechnung“, sagte der Vorsitzende Richter Hans Jagenlauf. Im Prozess hatte der Angeklagte seinen Chef des Betruges und der Steuerrückzahlung bezichtigt.



Mit einem Fährtenhund gehen Polizisten den Weg vor dem Mehrfamilienhaus entlang, in dem der Tote gefunden wurde.

Wieder ist in Wurzen ein Mensch gewaltsam zu Tode gekommen. In einem Mehrfamilienhaus wurde ein Einwanderer brutal niedergemetzelt. Dem

Mann wurde offenbar die Kehle durchgeschnitten.

„Wir erhielten am Dienstagnachmittag die Information, dass in einem Haus an der Kantstraße eine leb-

csa Person liegt“, sagte Polizeisprecherin Mariele Koeckeritz. Polizei und Rettungsdienst rasten sofort zum Tatort. Doch dem in einer Blutlache liegenden Pakistaner (24) konnte nicht mehr geholfen werden. Er war bereits tot.

Der Körper des Mannes war von Stichwunden gezeichnet. Nach Angaben eines am Auffinden Beteiligten soll dem Einwanderer zudem die Kehle durchtrennt worden sein. Die Polizei startete sofort eine Großfahndung nach Mitbewohnern des Opfers. Dabei wurde auch ein Spürhund eingesetzt. Kriminaltechniker sicherten am Tatort Spuren.

Lange mussten die Ermittler nicht nach einem Verdächtigen suchen. Noch am Abend meldete sich ein 34-jähriger Pakistaner bei der Polizei, der auf dem Revier angab, etwas mit der Bluttat zu tun zu haben. Der Mann, der mit dem Opfer in einer Wohnung lebte, wurde festgenommen. In der ersten Vernehmung gab der Verdächtige zu, auf seinen Bekannten im Streit eingestochen zu haben. „Wir ermitteln wegen Totschlags“, erklärte Staatsanwalt Andreas Ricken. Zum Motiv des Mannes wollte er keine Angaben machen. Am Nachmittag erließ ein Richter Haftbefehl. Es ist bereits das zweite Tötungsverbrechen in Wurzen innerhalb von zwölf Tagen. In der Nacht nach dem Männertag war der Nachwuchs-Boxer Cedric W. (†17) bei einem Streit um ruhestörenden Lärm von einem 21-Jährigen erstochen worden. -bi-



Ein Beamter der Spurensicherung wartet auf Kollegen, mit denen er den Tatort dokumentieren will.

Fotos: Sören Müller

LISA – jede Woche **GROß**artig neu!

Ab 3. Juni im Handel

Mehr Infos auf lisa.de und auf facebook.com/lisafreundeskreis

Illustration: Shutterstock

Frank Goldammers Bestseller als MOPO-Fortsetzungsroman - 72. Teil

Was lauert im Verlies des Angstmanns?

DER ANGSTMANN

Von Frank Goldammer

Dresden 1945. In der Schlussphase des Krieges bangt Kriminalinspektor Max Heller um seine Söhne Klaus und Erwin, die an der Front sind, und jagt einen Frauenmörder, den Angstmann. Krankenschwester Klara Bellmann und zwei weitere Opfer wurden grausam verstümmelt. Hellers Chef, SS-Obersturmbannführer Rudolf Klepp, glaubt nicht an einen Serienmörder. Im Grauen des 13. Februar entkommt Heller ein Verdächtiger. Was zuletzt geschah: Der Krieg ist vorbei, Klepp und sein Adjutant Strampe scheinen tot zu sein. Die Russen sind da, KZ-Enthüllungen sorgen für Entsetzen. Eine weitere tote Krankenschwester wird gefunden, Erika Kaluza. Hat der Angstmann die Bombennacht überlebt? Die Russen verhaften einen Verdächtigen, Erwin Uhlmann. Der weist alle Schuld von sich. Die Russen geben Heller drei Tage Zeit, den wahren Schuldigen zu finden, andernfalls würde Uhlmann gehängt. Unter Aufsicht von Politikommissar Saizev sucht Heller - obwohl kein Polizist mehr - nach Erikas Mitbewohnerin Irma Braune. Dabei werden sie vom totgeglaubten Strampe beschossen, doch kommt der selbst im Kugelhagel der Russen ums Leben. Der verletzte Saizev lässt sich von Dr. Schorner verarzten, der die Opfer des Angstmanns obduziert hatte. Warum schoss Strampe? Ist etwa auch Klepp noch am Leben? Heller und Saizev durchsuchen dessen frühere, halb zerstörte Villa. Heller findet Fotos seines einstigen Nazi-Chefs.

Heller drehte seinen Kopf. Es war still, sehr still. Die Sonne war längst hinter den Ruinen verschwunden. Bald war Ausgangssperre. Wer ein Zuhause hatte, war jetzt dort angekommen oder sollte zumindest für die Nacht einen Unterschlupf gefunden haben.

Doch da war ein Geräusch. „Es kommt von unten!“

Saizev ging leise die Treppe hinab. Im Erdgeschoss war alles ruhig.

„Im Keller waren Sie noch nicht!“, flüsterte Heller.

„Der Eingang außen war verschüttet!“, flüsterte Saizev zurück.

„Es gibt bestimmt einen zweiten Zugang durch das Haus.“

Heller führte den Russen in die zerstörte Küche, fand eine kleine, weiß lackierte Holztür und hinter ihr den Kellerabgang. Er langte automatisch zum Lichtschalter, doch natürlich gab es keinen Strom. Auf der obersten Stufe stand eine Petroleumlampe. Saizev schüttelte sie, es plätscherte leise und er zündete den Docht an.

Gemeinsam gingen sie in den Keller. Die Wände bestanden aus Sandstein, die winzigen Fenster waren mit Lumpen verstopft. Teppiche lagen herum, Decken, Kissen. Kinderspielzeug aus Holz. Schüsseln in den Ecken, braunes Wasser darin oder Schlimmeres, es stank stark nach Ammoniak. Ein Lederball, Knochen, Kleidungsstücke, alles wild durcheinander. Heller buckte sich und hob etwas auf. Es war eine Damenunterhose. Dann griff er nach dem Ball. Es waren eindeutig Bissspuren im Leder zu erkennen. Auch das Holzspielzeug war zerkratzt.

Saizev nahm ihm die Unterhose ab. „Glauben Sie, das ist von einem Opfer?“

„Unmöglich, das zu beweisen“, murmelte Heller.

Saizev hob die Lampe, ging ein paar Schritte. „Hier ist niemand.“

Da hörten sie plötzlich ein gedämpftes Stöhnen, so nah, dass sie beide augenblicklich beiseitesprangen. Es kam eindeutig von unten. Saizev übergab Heller die Lampe und begann, mehrere Lagen Decken und Teppiche vom Boden zu reißen. Schließlich fand er noch eine Schicht lose Teppiche. Als er diese entfernte, entdeckten sie eine Klappe, die in den Boden eingelassen war. Sie war aus schwerem Holz gezimmert. Ein großer Schieber verriegelte sie. Saizev öffnete den Riegel und stemmte die Klappe nach oben. Darunter erkannte man ein winziges Verlies von höchstens zwei Kubikmetern. Widerlicher Gestank stieg nach oben, beide Männer hielten sich die Hände vor Nase und Mund. Saizev nahm die Lampe und leuchtete nach unten. Auf dem feuchten Boden, inmitten undefinierbarer Lumpen, lag die

junge Frau im grauen Mantel, die ihnen schon zweimal entwischt und deren Gesicht Heller bekannt vorgekommen war. Ihr Haar war verklebt von Schlamm und Blut, ihr Mund, die Augen fest verbunden. Die Hände waren auf dem Rücken gefesselt, die Beine zusammengebunden.

„Haben Sie keine Angst! Wir helfen Ihnen!“, rief Heller. Er ging auf die Knie und versuchte, nach der Frau zu greifen. Doch das funktionierte nicht. Wohl oder übel musste er in den Gestank hinuntersteigen. Der schlammige Untergrund saugte an seinen Schuhen. Heller griff der Frau unter die Arme, zerrte sie hoch, bis Saizev nach ihr fassen konnte, gemeinsam hievten sie sie hinauf. Heller beeilte sich, aus dem Loch herauszukommen. Die Vorstellung, der Deckel könnte zuschlagen und er würde eingesperrt sein, versetzte ihn in helle Panik. Hektisch zog er sich aus dem Loch, half Saizev, der Frau die Fesseln abzunehmen, kümmerte sich um die Augenbinde und den Knebel. Kaum war ihr Mund frei, schrie sie auf, schnappte hysterisch nach Luft, ihre Augen rollten panisch, sie griff nach Hellers Armen und seinem Hals, als suchte sie Halt, wie eine Ertrinkende.

„Ruhig, Sie sind sicher! Wie heißen Sie, wer hat Sie hierher verschleppt?“ Saizev nahm sein Klappmesser und zerschneidete die Stricke an den Beinen.

Beim Anblick des Messers begann die Frau nach Heller zu schlagen. Mit wilden Tritten versuchte sie sich von dem Russen freizumachen, der wiederum versuchte, ihrer Beine wieder Herr zu werden.

„Nun beruhigen Sie sich doch. Saizev bin von der Polizei!“

Doch die Frau hörte nicht auf. Sie strampelte sich frei und trat die Lampe in die Grube, wo sie erlosch. In der plötzlich eintretenden Dunkelheit bekam Heller einen heftigen Schlag ins Gesicht. Dann rannte die Frau davon, nur ein Schemen in der sich gegen die Finsternis abzeichnenden Kelleröffnung. Heller und Saizev waren gleichzeitig bei der Treppe. Saizev drängte sich an Heller vorbei.

„Stoi!“, rief er. „Stoi!“ Heller war dicht bei ihm, rannte im Erdgeschoss sofort nach links zum Fenster, um der Frau den Weg abzuschneiden. Doch sie war schneller und hatte die Straße schon erreicht. Der Russe legte die Waffe an.

„Nicht schießen, um Himmels willen! Warten Sie, Fräulein! Bitte, Fräulein, laufen Sie doch nicht weg“, rief Heller der Frau hinterher.

Saizev fluchte, denn die Frau war in den Ruinen verschwunden. „Stehen bleiben!“, rief da eine fremde Stimme in gebrochenem Deutsch. Rotarmisten auf Patrouille.

Saizev antwortete etwas auf Russisch und rief die Streife herbei. Er sah Heller bedeutsam an. „Lassen Sie uns noch mal in den Keller sehen. Wir haben wohl Ihren Angstmann gefunden. Zumindest seine Höhle!“

Die Rotarmisten leuchteten mit ihren Taschenlampen in das Loch. Saizev ließ sich hinuntergleiten und seine Stiefel versanken einige Zentimeter im Schlamm. Heller sah auf seine eigenen Schuhe runter und schüttelte sich unwillkürlich.

„Das ist Erde, nur gegraben, kein Zement.“ Mit den Fingern rieb Saizev an den Wänden. „Und sehen Sie?“ Er zeigte angewidert auf einen langen Knochen. „Da sind noch mehr.“

„Menschliche Knochen?“

„Ich bin nicht sicher. Hielt er hier seine Opfer gefangen?“

„Dann müsste Klepp davon gewusst haben.“ Warum dann die Knochen, fragte sich Heller, gab es noch mehr Opfer?

Saizev nickte und stemmte sich aus dem Loch. An den Kanten streifte er sich Schlamm von den Stiefeln. „Kennen Sie jemand, der die Knochen untersuchen kann?“

„Da fällt mir wieder nur Schorner ein!“

„Das ist gut, den will ich mir sowieso etwas näher anschauen.“

„Hat der Professor Sie auf die Spur gebracht? Der war selbst ein glühender Hitlerverehrer!“

Heller verstummte. Das war etwas von den Dingen, die er sich geschworen hatte nie zu tun. Sollte man ihn befragen, als Zeuge, würde er nach bestem Wissen und Gewissen aussagen. Doch alles andere war Denunziation unter dem Verdacht der Vorteilsaneignung. Und denunziert wurde wahrlich genug in den Jahren des Dritten Reiches.

„Sie sind naiv, Herr Heller, wenn Sie glauben, dieser Schorner wäre ein guter Mann. Das entschuldigt Sie für Ihr Verhalten im Deutschen Reich. Ihre Naivität.“

Solches Gerede machte Heller wütend, ausgerechnet von einem jungen Mann wie Saizev, der selbst glaube, was seine Partei diktierte, aber er beherrsche sich und verbiss sich eine Antwort.

Plötzlich zischte etwas leise. Alle sahen nach oben, wo ein Sowjetsoldat stand und etwas auf Russisch flüsterte. Saizev winkte Heller zu sich und sie gingen gemeinsam leise hinauf. In gebückter Haltung folgten sie dem Soldaten und kauerten sich unter ein Fenster. Mittlerweile war es Nacht geworden. Die Sterne blinkten, flüchtige Wolken leuchteten hell im Mondlicht auf.

Da hörten sie es. Es klang wie das Schnaufen eines Tieres. Steine rollten. Jemand kicherte leise, gurgelte.

Lesen Sie weiter am Freitag!

Auf den Bildern, die Klepp im Krieg zeigten, glaubte er, Strampe zu erkennen. Mit kindlichen Gesichtszügen unter schwarzem Stahlhelm sah er trotz seiner Größe wie ein kleiner Junge aus. Nun sortierte Heller sämtliche Fotos aus, die ihm nicht nützlich erschienen, und hielt zum Schluss nur noch das Bild von Klepp mit den Männern vor der Fleischerei in der Hand. Fünf von denen waren ältere Männer, mit kräftigen Schnauzbärten und Bürstenschneit. Ein junger Mann stand im Hintergrund, offenbar ein Lehrling. Einer der Älteren schien Klepps Vater zu sein und ganz links am Rand sah man das Gesicht eines Jungen von dreizehn, vierzehn Jahren, verlegen lächelnd, unsicher, ob er dazugehören durfte. Heller beugte sich noch weiter ins Licht. Das Bild war leicht überbelichtet und schon ein klein wenig vergilbt.

Schatz nicht zurücklassen. Heller, Sie hören gar nicht zu. Was ist mit Ihnen?“

Heller betrachtete immer noch das Foto in seinen Händen, und plötzlich war ihm, als knisterten die Wände. Als hätten sie noch nicht in jeder Ecke nachgesehen, als wäre da noch etwas verborgen im Schatten. Nicht wie seinerzeit die Zinsendorfer, die in ihrem Wahn an seinem Bett gelauert hatte. Etwas wirklich Gefährliches. Er hielt dem Russen das Foto hin. „Der hier, ganz links, Das ist der, den ich verfolgt und angeschossen habe.“

„Sie sind sicher? Hier ist er noch Kind.“

Heller nickte. Ihm war, als beobachtete ihn jemand mit kaltem Blick.

Saizev nahm das Foto an sich, faltete es und steckte es ein. „Es ist spät. Wir müssen sehen, wie wir heimkommen.“

„Wo wohnen Sie denn?“, fragte Heller.

„Ich...“, begann Saizev, hob dann aber warnend die Hand, legte den Finger auf den Mund. Lautlos griff er nach seiner Waffe. Dann bewegte er sich zur Tür und lauschte. Er winkte Heller zu sich heran. „Hören Sie das?“

Heller erschrak und warf dem jungen Russen einen ärgerlichen Blick zu.

„Schauen Sie nur“, rief Saizev. Er steckte beide Hände in seine Hosentaschen, zog sie wieder heraus und streckte sie Heller entgegen. Sie waren gefüllt mit Ketten, Ringen und Münzen.

„Gut versteckt auf dem Dach unter den Holzbrettern. Da liegt noch viel mehr. Scheint, als ob der Obersturmbannführer sich bei der Ausrottung der Juden bereichert hat. Da ist der Kriegskasse Hitlers wohl einiges vorenthalten worden. Viele Geldbündel liegen da, Silberbestecke, Kerzenständer, Uhren, Porzellan. Alles, was das Herz begehrt. Ein richtiger Schatz.“

Saizev verteilte seine Ausbeute wieder auf die Taschen. „Ist er deshalb untergetaucht, weil er befürchtete, dass man all das nach der Bombardierung finden könnte? Und nun will er seinen



Cover: dtv

Rathener Theatersommer startet Mitte Juni

„Da wackelt die Zeltwand“

RATHEN/RADEBEUL - Dafür hatte es noch nicht mal Corona gebraucht: Wegen Umbauarbeiten ist die Felsenbühne Rathen für zwei Sommer lahmgelegt. Seit Langem geplant war eine Ausweich-Spielstätte direkt im Kurort, als Theaterzelt auf der linken Elbseite. Die wird auch kommen: Zirkus-Impresario André Sarrasani (47) hat das Zelt bereits aufgebaut, aktuell werden Ton- und Beleuchtungstechnik installiert.

Für zwei Jahre habe man Platz und Theaterzelt gepachtet, sagt Landesbühnen-Intendant Manuel Schöbel (59). Der Nationalpark hatte dabei Mitspracherecht. André Sarrasani musste das Zelt

extra bei seinem Zulieferer in Italien herstellen lassen; „Normalerweise gibt es keine grünen Zirkuszelte.“ Jetzt füge es sich aber perfekt in die Landschaft ein. „Es sieht supergeil aus“, so Sarrasani. 1000 Quadratmeter Grundfläche habe das Zelt, bei einem Durchmesser von 36 Metern. Außen ist es 20, innen rund 12 Meter hoch - wirkt aber wesentlich größer. Konzipiert für ursprünglich 500 bis 600 Besucher wurde der Publikumsraum für 250 Gäste angepasst. Geplant waren für das Theaterzelt ausschließlich Neuproduktionen, das Schauspiel „Peter Pan“ etwa, und die Musicals „Annie Get Your Gun“ sowie „Kiss Me, Kate“.

All diese Inszenierungen sind in das kommende Jahr verschoben. Stattdessen wird man Repertoire-Stücke an die neue Situation, für ein reduziertes Publikum anpassen. Im musikalischen Bereich sind dies die Kinderoperette „Der Frosch muss weg“ sowie der Dauerbrenner „Das weiße Rössel“. Operndirektor Sebastian Ritschel (40): „Normalerweise lebt dieses Stück von der Nähe zum Publikum.“ Man habe nun eine auf das Theaterzelt zugeschnittene Variante erarbeitet, die keine reine Guckkastenprodukti-

on geworden sei, aber auf die aktuell eingeschränkte Nähe angepasst wurde. Im Schauspiel setzt man auf „Der gestiefelte Kater“. Intendant Schöbel: „Da wackelt die Zeltwand.“ Weiterhin werde man „Pettersson und Findus“ zeigen. Landesbühnen-Urgestein Jürgen Haase (62, als Pettersson) probt dafür mit Studierenden der Theaterakademie Sachsen. Die werden zudem die Burleske „Ja so warn's, die alten Ritterleut“ gestalten. Der Spielbetrieb der Landesbühnen beginnt an diesem Sonntag, 7. Juni, mit

dem Opern- und Operettenkonzert „Freunde, das Leben ist lebenswert“ im Stammhaus Radebeul. Nach diesem Test (vor maximal 100 Besuchern) werde man das Stück für Aufführungen im Rathener Zelt umgestalten. Dort ist die erste Aufführung des Theatersommers für Sonntag, den 21. Juni, geplant - sofern der Landkreis Pirna das Hygiene-Konzept bis dahin genehmigt. Intendant Schöbel hofft, dass der komplette Spielplan an diesem Freitag online gestellt werden kann. hn



Richten derzeit die Rathener Ausweich-Spielstätte ein (v.l.): André Sarrasani (47), Landesbühnen-Intendant Manuel Schöbel (59), Bürgermeister Thomas Richter (61) und Operndirektor Sebastian Ritschel (40).

Grün mit weißem Streifen: In diesen geforderten Farben passt sich das Theaterzelt in die Kulisse der Sächsischen Schweiz ein.

Foto: Stefan Pflaß

Am Sonntag geht's los Es gibt wieder Märchen aus 1001 Nacht

DRESDEN - In der Corona-Krise geschieht auch Märchenhaftes. Nachdem die 1001 Märchen GmbH ihren

angestammten Spielort, die Yenidze-Kuppel, aufgeben musste (MOPO berichtete) und monatelang nach ei-

nem neuen Spielort gesucht wurde, findet nun der Neustart statt.

In mehreren Spielorten werden künftig Märchen gelesen. Es beginnt am 7. Juni im Restaurant Ali Baba mit „Märchen und Geschichten aus 1001 Nacht“ und wird am 28. Juni, 5. Juli und weiteren Sonntagen am selben Ort weitergeführt. Am 20. Juni lauern in der „Kultur Kulisse“ Plauen (Bienenröhre) „Grimms grausige Gruselgeschichten“. Als weitere Spielstätten hinzukommen sollen Bräustübel am Körnerplatz und Societaetstheater. Kartenbestellungen sind über Telefon 0351/4 95 10 01 und veranstaltungen@1001maerchen.de möglich. 99



1001-Märchen-Chef Rainer Petrovsky, hier noch in der Yenidze.

Foto: Eric Münch

Musikhochschule Professor mit Experimentierraum

DRESDEN - Die Elektronik kam durch den experimentellen Rock der 60er-Jahre in die Musik und durch avantgardistische Komponisten wie Karlheinz Stockhausen (1928-2007).

Mittlerweile ist elektronische Musik eine gängige Form, die allerdings durch die digitale Revolution abermals an Möglichkeiten gewinnt. Die Dresdner Musikhochschule verfügt

neuerdings für das Kompositionsstudium über einen nach eigenen Angaben „einzigartigen Experimentierraum“, das Hybrid Music Lab, in dem alte Grenzen niedergedrückt werden sollen. „Wir wollen der Entwicklung gerecht werden, dass in der Kunst die Grenzen aller Disziplinen - von Performances, Kompositionen, Installationen, Musiktheater bis hin zu Tänzen - verschwimmen“, sagt Stefan Prins aus Belgien, Jahrgang 1979, als Professor für Komposition neu im Amt. 99



Foto: PR

Nachrichten

Sachsen-Halbfinals im August

LEIPZIG - Die Sachsenpokal-Halbfinals FC Eilenburg gegen Lok Leipzig und Inter Leipzig kontra Chemnitzer FC sollen Anfang August stattfinden. Das entschieden die Vertreter der vier Vereine bei einem Treffen mit Hermann Winkler, Präsident des Sachsen-Verbandes, und Volkmann Beier, Vorsitzender des SFV-Spielausschusses. Beier: „Eine überhastete Ansetzung im Juni konnten wir damit vermeiden.“

Ulreich sucht neuen Verein

MÜNCHEN - Ersatztorwart Sven Ulreich ist beim FC Bayern auf dem Sprung. „Ich möchte in der kommenden Saison nicht die Nummer drei sein. Deshalb werde ich versuchen, einen neuen Verein zu finden“, kündigte der 31-Jährige an, nachdem die Münchner neben Kapitän Manuel Neuer den Schalcker Keeper Alexander Nübel ab Sommer verpflichtet haben. Ulreichs Vertrag läuft bis 2021. Er hat für die Bayern 68 Pflichtspiele absolviert.

Wendell bleibt bis 2022

LEVERKUSEN - Bayer Leverkusen und Linksverteidiger Wendell setzen ihre Zusammenarbeit fort. Der 2021 auslaufende Vertrag mit dem 26-jährigen Brasilianer wurde vorzeitig um ein Jahr verlängert. Der Außenverteidiger hat bisher 160 Bundesligaspiele für Leverkusen bestritten und dabei sieben Tore erzielt.

Turbine fliegt raus

BABELSBERG - Für die Frauen von Turbine Potsdam ist der DFB-Pokal für diese Saison beendet. Im Viertelfinale unterlagen sie vor leeren Rängen im heimischen Karl-Liebknecht-Stadion der SGS Essen mit 1:3 (1:2). Die 1:0-Führung durch Sophie Weidauer per Bogenlampe (38.) reichte nicht. Nicole Anyomi (44.), Lea Schüller (45.) und Marina Hegering (51.) drehten das Spiel.

Anne coacht FC Carl Zeiss

JENA - Auf der Suche nach einer neuen Cheftrainerin ist Frauen-Bundesligist USV Jena fündig geworden. Anne Pochert (34), bisher für die „U 17“ zuständig, übernimmt ab Sommer den Posten von Christopher Heck und führt die Mannschaft in die erste Spielzeit unter dem Namen FC Carl Zeiss Jena.

Start mit zweiter Halbzeit

MADRID - Der spanische Profi-Fußball nimmt den Spielbetrieb nach der dreimonatigen Corona-Zwangspause am Mittwoch mit der zweiten Halbzeit der abgebrochenen Zweitliga-Partie zwischen Rayo Vallecano und Albacete Balaompie wieder auf. Die Begegnung wurde am 15. Dezember zur Pause beim Stand von 0:0 vorläufig beendet, nachdem Fans des Heimteams den ukrainischen Albacete-Spieler Roman Sosulja als „Nazi“ beschimpft hatten.

TV-Tipps

Eurosport 16.00 - 18.00, 20.00 - 23.00 Snooker: Championship League, Gruppenphase; 18.00 - 20.00 Fußball: Frauen-Bundesliga, FCR Duisburg - 1. FC Köln

Sport-Hotline

REDAKTION 0351/48 64 26 31 (14-22 Uhr) E-MAIL mopodd.sport@dd-v.de

Nach 17 Minuten war alles vorbei! Minge: „Dieses Gesicht dürfen wir nicht zeigen“



Und wieder schlug's hinter Kevin Broll ein. Hannovers Edgar Prib hatte eingeköpft.

HANNOVER - Klar, ohne große Vorbereitung solch einen Ritt zu meistern, ist schwer, aber: So einfach darf es Dynamo einem Gegner auch nicht machen. Hannover spielte nicht mal Katz' und Maus mit den in Weiß sowie mutlos agierenden Dresdnern und kickte sie in Hälfte eins dennoch müheles an die Wand. Das 3:0 (3:0) zur Pause sagte alles. Es war auch der Endstand.

Frische vor Eingespieltsein, das war das Motto von Markus Kauczinski. Vom 0:2 gegen Stuttgart blieben nur vier Mann übrig: Kevin Broll, Jannis Nikolaou, Florian Ballas und Dzenis Burnic. Der Rest war neu. Wur-

den die anderen für Wiesbaden geschont? Das Spiel begann vor den Augen von Noch-Sportgeschäftsführer Ralf Minge wie zuletzt. Der Gegner ging mit seiner ersten Chance in Führung - und Dynamo half mit. Burnic verlor in Höhe der Mittellinie den Ball, Genki Haraguchi steckte an Nikolaou vorbei auf Marvin Ducksch (10.) durch, der Broll mit einem Schrägschuss ins kurze Eck überwand - maximal unglücklich. Schon sieben Minuten später war der Drops gelutscht. Die 96er konnten von Strafraum zu Strafraum ungestört aufbauen, Julian Korb passte in die Mitte, John Guidetti schob ein - 2:0. Den Deckel auf die Partie machte der

Gastgeber noch in Hälfte eins. Dabei hielten die Sachsen wiederholt die Abstandsregel ein. Ballas und Horvath attackierten Flankengeber Ducksch auf Außen gar nicht. Nikolaou stand zwei Meter hinter Prib (45.), der den Ball per Kopf ins lange Eck rutschen ließ - 3:0! „Wir haben in der ersten Hälfte gar nicht stattgefunden“, so ein enttäuschter Minge. „Wir haben nicht die Energie verspürt, die man in dieser Situation braucht. Es kann jetzt nicht zwingend von der körperlichen Verfassung abhängen, wir haben sieben-

Hannover - Dresden



mal gewechselt. Da kann auch Rhythmus keine Entschuldigung sein. Die erste Hälfte war enttäuschend. Fakt ist eins: Dieses Gesicht dürfen wir am Samstag in Wiesbaden nicht zeigen“, so der 59-Jährige.

Mut machte der Dynamo-Start in die zweite Hälfte. Vielleicht wäre die Partie nochmal spannend geworden, wenn Klingenburgs (49.) Klasse Kopfball Zentimeter tiefer gekommen wäre, so klatschte er ans Gebälk. Die zweite Hälfte gestaltete sich insgesamt ausgeglichener. Dresden zeigte sich aggressiver, besser in der Abwehr. „Man darf aber auch nicht verkennen, dass der Gegner



Auch Noch-Geschäftsführer Ralf Minge war in Hannover live dabei.

auch ein kleines bisschen nachgelassen hat“, so Minge. „In Wiesbaden sind die Basics und die Mentalität gefragt“, fordert er. **Thomas Nahrendorf**



Das war der erste Nackenschlag für Dynamo! Marvin Ducksch bezwang Keeper Kevin Broll.

Fotos: (4) dpa/Sven Pflüger

Einzelkritik

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

Trainer: Kauczinski

Startaufstellung:

- Kreuzer 4
- Burnic (bis 27.) 4
- Klingenburg (ab 27.) 3
- Horvath (bis 78.) 4
- Donyoh (ab 78.) -
- Ballas (bis 45.) 5
- Ehlers (ab 46.) 3
- Nikolaou 5
- Müller (bis 71.) 5
- Königsdörffer (ab 71.) -
- Hamalainen 4
- Müller (bis 71.) 5
- Königsdörffer (ab 71.) -
- Terrazzino (bis 78.) 5
- Schmidt (ab 78.) -
- Ebert 4
- Jeremejeff 4

Bänder gerissen! Saison-Aus für Burnic

HANNOVER - Als wäre die 0:3-Niederlage in Hannover nicht schlimm genug, kommen jetzt noch große personelle Probleme dazu. Gestern erwischte es Dzenis Burnic: „Er hat sich die Bänder im Sprunggelenk gerissen. Für ihn ist die Saison vorbei“, erklärte Markus Kauczinski auf der Pressekonferenz nach der Partie.

Passiert ist es nach 26 Minuten. Burnic spielte an der Seitenlinie einen Ball. Hannovers Edgar Prib übersah ihn und rannte unglücklich und ohne jede Absicht hinein. Mit einem lauten Schrei blieb der Dresdner liegen, wurde später

von zwei Betreuern gestützt vom Platz geführt - mit Tränen in den Augen. Die Diagnose gab es noch in der Kabine -



Dzenis Burnic

Bänder durch, Saison-Aus! Das ist vor dem Spiel in Wiesbaden natürlich Mist. Burnic fällt aus, die beiden anderen defensiven Mittelfeldspieler Ondrej Petrak (Sprunggelenk) und Josef Husbauer (Knie) fehlten schon verletzt in Hannover. „Ob wir sie bis Samstag hinbekommen, weiß ich nicht. Das könnte eine Punktlandung werden oder auch nicht“, so ein sichtlich mitgenommenem Kauczinski. Es wird nicht einfacher. **nahro**



Dynamo-Coach Markus Kauczinski (v.) war angegriffen, sein 96-Kollege Kenan Kocak ballte dagegen die Siegerfaust.

Die nächsten Spiele

Dresden - Hamburg	12.6., 18.30
Sandhausen - Bielefeld	12.6., 18.30
Nürnberg - Fürth	13.6., 13.00
Heidenheim - Regensburg	13.6., 13.00
Kiel - Wehen Wiesbaden	13.6., 13.00
Osnabrück - Bochum	13.6., 13.00
St. Pauli - Aue	14.6., 13.30
Darmstadt - Hannover	14.6., 13.30
Karlsruhe - Stuttgart	14.6., 13.30
Bielefeld - Dresden	15.6., 20.30

Die Ergebnisse der 2. Liga werden präsentiert von **Feldschlößchen**

30. Spieltag

Hannover - Dresden	3:0
Bochum - St. Pauli	morgen, 18.30
Greuther Fürth - Sandhausen	morgen, 18.30
Bielefeld - Nürnberg	Sa., 13.00
Regensburg - Darmstadt	Sa., 13.00
Wehen Wiesbaden - Dresden	Sa., 13.00
Stuttgart - Osnabrück	So., 13.30
Hannover - Heidenheim	So., 13.30
FCE Aue - Karlsruhe	So., 13.30
Hamburg - Kiel	Mo., 20.30
Dresden - Greuther Fürth	Di., 18.30

Tabelle

1. Arminia Bielefeld	28	15	11	2	53:26	56
2. VfB Stuttgart	29	15	6	8	49:35	51
3. Hamburger SV	29	13	10	6	55:35	49
4. 1. FC Heidenheim	29	13	9	7	38:29	48
5. SV Darmstadt 98	29	10	13	6	39:35	43
6. Hannover 96	29	10	9	10	43:43	39
7. SpVgg Greuther Fürth	28	10	8	10	40:38	38
8. Holstein Kiel	29	10	8	11	45:46	38
9. FC Erzgebirge Aue	29	10	8	11	39:42	38
10. VfL Bochum	29	8	12	9	45:46	36
11. SV Sandhausen	29	8	12	9	35:37	36
12. SSV Jahn Regensburg	29	9	9	11	42:48	36
13. FC St. Pauli	29	8	11	10	35:37	35
14. VfL Osnabrück	29	8	10	11	39:42	34
15. 1. FC Nürnberg	29	7	11	11	37:49	32
16. Karlsruher SC	29	6	12	11	37:48	30
17. SV Wehen Wiesbaden	29	7	7	15	35:49	28
18. Dynamo Dresden	27	6	6	15	25:46	24

Feldschlößchen

FSV verliert gleich doppelt!

Punkte bei Viktoria Köln verschenkt und dazu Hehne eingebüßt

KÖLN/ZWICKAU - Der FSV Zwickau hatte sich viel vorgenommen. Eigentlich wollten die Schwäne bei Viktoria Köln

an die zuletzt gestartete Aufholjagd gegen Hansa Rostock (2:2) anknüpfen - heraus kam jedoch eine 0:3-Niederlage. Ein Ergebnis, das FSV-Coach Joe Enochs bitter aufstieß.



Mittelstürmer Ronny König war nicht mit nach Köln gereist, „Erst verletzt“, erklärte Trainer Enochs zunächst kurz und knapp auf der anschließenden Pressekonferenz und ergänzte: „Asc er hat eine muskuläre Verletzung. In 30 Tagen sind elf Spiele mit einem kleinen Kader sehr schwer zu erledigen. Die Gefahr einzugehen, dass wir Ronny König dann für Wochen verlieren, das wäre problematisch.“

Doch auch ohne den wuchtigen Angreifer, der an diesem Tag seinen 37. Geburtstag feierte, begann Zwickau tonangebend. Der FSV machte früh Druck und war bissig in den Zweikämpfen. Auch

Zwickaus Coach Joe Enochs war sichtlich bedient.



So kassierte FSV-Keeper Johannes Brinkies das dritte Gegentor. Fabian Holthaus hatte abgezogen.

die Defensive stand stabil, bis zur 45. Minute ließen die Westsachsen keinen gegnerischen Abschluss zu. Für den neutralen Betrachter wirkte der Start in die Partie wie geplant.



Zwar schallte es immer wieder von der Trainerbank Sätze wie „super gemacht, Elias“ oder „Leon, sehr gut, Junge“, doch wie Enochs nach der Partie erklärte, betrachtete er den ersten Durchgang anders: „Klar, Köln hat nicht einmal aufs Tor geschossen, trotzdem waren wir unzufrieden, wir haben nicht das umgesetzt, was wir wollten.“

Der Start in die zweite Halbzeit gefiel Enochs dann besser. „Wir hatten fünf, sechs Situationen

in der gegnerischen Hälfte, die zu Eckbällen führten. Genau der Fußball, den wir spielen wollten“, erklärte der 48-jährige Coach. In der 63. Minute gab es dann durch Kölns Albert Bunjaku den Nackenschlag. „Bis dahin waren wir gut im Spiel“, ärgerte sich Enochs über das 0:1.

Hinterher schienen die Gastgeber der Viktoria den längeren Atem zu haben, was FSV-Coach Enochs verneinte. „Meine Mannschaft hat auch in der zweiten Halbzeit alles gegeben und war fit.“ Dennoch erhöhten Mike Wunderlich (81.) und Fabian Holthaus (90.). „Die Kontor resultierten nach blöden Ballverlusten, Köln hat dann vorne eben die Qualitäten.“

Zwar sprach Enochs von einer verdienten Niederlage, jedoch stieß ihn das Ergebnis bitter auf: „Das Torverhältnis kann für uns noch sehr wichtig werden.“

Außerdem: Neben dem Resultat hatte Zwickau auch noch Innenverteidiger Maurice Hehne verloren. Der 23-Jährige musste nach einem Zusammenprall (26.) mit Bunjaku ausgewechselt werden, wurde ins Krankenhaus gefahren. „Wir hoffen, dass es nicht so schlimm ist, aber bei Kopfverletzungen ist nicht zu spaßen“, sagte Trainer Enochs unmittelbar nach der Partie. „Das war natürlich bitter, da wir keinen direkten Ersatzmann auf der Bank hatten“, kommentierte er weiter. Marcus Godinho, der in die ungewohnte Innenverteidigung rückte, habe seine Aufgabe laut Trainer „sehr gut gemacht“.

Tom Jacob



Das tat verdammt weh! Maurice Hehne (3.v.l.) und Albert Bunjaku krümmten sich nach ihrem Zusammenprall auf dem Rasen. Hehne musste kurz danach raus.

Fotos (2): imago images/Beautiful Sports

3. Liga

Köln - Zwickau	3:0
Würzburg - Magdeburg	0:1
Uerdingen - Meppen	0:0
Unterhaching - Ingolstadt	1:2
Rostock - Mannheim	0:1
Halle - Braunschweig	0:1
München II. - Münster	3:2
Duisburg - Jena	1:1
Chemnitz - Großaspach	0:1
Kaiserslautern - 1860 München	1:1

1. MSV Duisburg	29	14	6	9	53:39	48
2. SpVgg Unterhaching	29	12	11	6	43:33	47
3. Waldhof Mannheim	29	11	14	4	43:33	47
4. Bayern München II.	29	14	5	10	57:49	47
5. Eintracht Braunschweig	29	13	8	8	47:40	47
6. TSV 1860 München	29	12	10	7	49:41	46
7. FC Ingolstadt 04	29	12	9	8	50:37	45
8. Würzburger Kickers	29	13	5	11	51:47	44
9. SV Meppen	29	11	10	8	51:39	43
10. KFC Uerdingen	29	12	7	10	34:40	43
11. FC Hansa Rostock	29	12	6	11	38:34	42
12. 1. FC Kaiserslautern	29	9	11	9	44:46	38
13. Viktoria Köln	29	10	8	11	51:57	38
14. Chemnitz FC	29	9	10	10	45:45	37
15. 1. FC Magdeburg	29	8	12	9	38:32	36
16. Hallescher FC	29	9	6	14	45:43	33
17. FSV Zwickau	29	8	9	12	42:46	33
18. Preußen Münster	29	7	9	13	43:53	30
19. Sonnenhof Großaspach	29	6	6	17	24:54	24
20. FC Carl Zeiss Jena	29	4	6	19	28:63	18

Der nächste Spieltag

Magdeburg - Uerdingen	morgen, 19.00
Duisburg - Chemnitz	Sa., 14.00
1860 München - Würzburg	Sa., 14.00
Braunschweig - München II.	Sa., 14.00
Zwickau - Halle	Sa., 14.00
Mannheim - Köln	Sa., 14.00
Meppen - Rostock	Sa., 14.00
Münster - Unterhaching	So., 13.00
Jena - Kaiserslautern	So., 14.00
Ingolstadt - Großaspach	So., 17.00



Auch dieser Versuch von FSV-Stürmer Dejan Bozic (r., gegen Sebastian Bösel) brachte nix ein.

Gaines-Treffer ärgert die Himmelblauen!

CHEMNITZ - Der CFC verpasst den Befreiungsschlag im Abstiegskampf der 3. Liga und setzt erstmals unter Trainer Patrick Glöckner ein Heimspiel in den Sand. Gegen den Vorletzten Großaspach verloren die Himmelblauen 0:1 (0:0).

lian Reule. Der Schlussmann hatte beim 2:0-Sieg der Aspacher in der Hinrunde einen Sahnetag erwischt und die Glückseligkeit zur Verzweiflung getrieben.

Chemnitz - Großaspach



Die Chemnitzer mussten auf den Sieg-Torschützen vom 1:0 gegen Jena verzichten. Erik Tallig (Magen-Darm-Infekt) fehlte. Für den Youngster kehrte Top-Torjäger Philipp Hosiner in die Startelf zurück. Gäste-Trainer Hans-Jürgen Boysen erneuerte sein Team gegenüber dem 0:2 gegen Haching auf zehn (!) Positionen. Dabei traf es auch den Ex-Chemnitzer Maximilian Reule.

Sein Vertreter, Constantin Frommann, erlebte einen ruhigen Abend. Seine Vorderleute verteidigten fast alles weg. Das traf auch auf die Chemnitzer Abwehrreihe zu, so dass sich das Geschehen meist

zwischen den Strafräumen abspielte. Sekunden vor der Pause war Frommann erstmals gefordert. Matti Langer kam am Fünfmeteraum frei zum Kopfball, bereitete dem Keeper aber keine großen Probleme. Die zweite Halbzeit begann für die Gastgeber mit einer kalten Dusche. Gereizter schickte McKinze Gaines auf die Reise. Der US-Boy war schneller als Sören Reddemann, ließ auch noch Pascal Itter aussteigen und traf ins kurze Eck (48.).

Dem CFC fiel nach dem Rückstand nicht viel ein. Ein Schuss von Tarsis Bonga, der drüber ging - das war's! Angstgegner Großaspach feierte den siebenten Sieg im zehnten Duell mit dem CFC.

Olaf Morgenstern



Die Entscheidung! CFC-Keeper Jakob Jakubov tauchte vergeblich nach dem Ball von McKinze Gaines (nicht im Bild).

Fotos (2): Picture Point/Gabor Krög

André Silva köpft Eintracht auf die Siegerstraße

BREMEN - Eintracht Frankfurt hat sich wohl endgültig aller Abstiegsängste entledigt und die Sorgen bei Werder Bremen damit wieder massiv verstärkt.

Die Mannschaft von Adi Hütter gewann das Nachholspiel bei den Hanseaten ver-

dient mit 3:0 (0:0) und kletterte durch den zweiten Sieg in Serie auf Platz elf.

André Silva (61.) traf in einer wenig aufregenden Partie per Kopf für Frankfurt gegen insgesamt harmlose Bremer. Stefan Ilsanker (81.) machte 19 Sekunden nach seiner Einwechslung nach einem Eckball alles

klar, in der 90. Minute erhöhte der Österreicher nochmals.

„Wir geben die Gegentore zu einfach her“, sagte Werder-Kapitän Niklas Moisander: „Es ist aber noch nicht vorbei. Wir haben uns in den drei Spielen vorher eine gute Situation erspielt. Jetzt müssen wir ruhig bleiben.“ Ilsanker scherzte nach seinen ersten beiden Bundesligatreffern: „Bei meiner Torgefährlichkeit der letzten



André Silva (2.v.r.) köpft Frankfurt mit 1:0 in Front und startete prompt zum Jubellauf.

Bremen - Frankfurt



Jahre hat man mich einfach allein stehen lassen. Das ist das Ketchupflaschen-Prinzip. Erst kommt gar nichts und dann alles auf einmal.“

Nach zuletzt zwei Siegen aus drei Spielen bedeutet die Heimleite für Werder wieder einen herben Schlag. Das Team von Florian Kohfeldt fichtete zwar, agierte in der Offensive aber nicht zielstrebig und verharrt auf dem vorletzten Platz.

1. Bundesliga

Bremen - Frankfurt	0:3
Freiburg - Mönchengladbach	morgen, 20.30
Leipzig - Paderborn	Sa., 15.30
Frankfurt - Mainz	Sa., 15.30
Leverkusen - München	Sa., 15.30
Düsseldorf - Hoffenheim	Sa., 15.30
Dortmund - Hertha BSC	Sa., 18.30
Bremen - Wolfsburg	So., 13.30
Union Berlin - Schalke	So., 15.30
Augsburg - Köln	So., 18.00

1. Bayern München	29	21	4	4	86:28	67
2. Borussia Dortmund	29	18	6	5	80:35	60
3. RB Leipzig	29	16	10	3	74:31	58
4. Borussia M'gladbach	29	17	5	7	57:35	56
5. Bayer 04 Leverkusen	29	17	5	7	54:36	56
6. VfL Wolfsburg	29	11	9	9	41:36	42
7. TSG 1899 Hoffenheim	29	12	6	11	40:48	42
8. SC Freiburg	29	10	8	11	38:41	38
9. Hertha BSC Berlin	29	10	8	11	43:50	38
10. FC Schalke 04	29	9	10	10	34:46	37
11. Eintracht Frankfurt	29	10	5	14	49:53	35
12. 1. FC Köln	29	10	4	15	46:56	34
13. FC Augsburg	29	8	7	14	40:56	31
14. 1. FC Union Berlin	29	4	4	16	34:52	31
15. 1. FSV Mainz 05	29	8	4	17	37:62	28
16. Fortuna Düsseldorf	29	6	9	14	31:58	27
17. Werder Bremen	29	6	7	16	30:62	25
18. SC Paderborn 07	29	4	7	18	32:61	19

Krösche kämpft um Nagelsmann! „Wir geben ihn nicht her“

LEIPZIG - RB-Trainer Julian Nagelsmann wird die Karriere-Leiter in diesem Sommer (wohl) nicht weiter nach oben klettern.

„Die neun Cent für den Anruf kann sich jeder Ver-ein sparen“, sagte „Bullen“-Sportdirektor Markus Krösche in der Sport-Bild über ein mögliches Interesse anderer Klubs an Nagelsmann: „Wir geben Julian unter keinen Umständen her.“ Der 32-Jährige hat bei RB einen Vertrag bis 2023 unterschrieben, „weil wir mit ihm die Zukunft gestalten und eine Kontinuität im Verein wollen“, wie Krösche (39) betonte. Zuletzt wurde in italieni-

schon Medien spekuliert, Ralf Rangnick könnte Nagelsmann zum AC Mailand lotsen, sollte er als Sportdirektor dorthin wechseln. Auch als möglicher Nachfolger für den Fall einer Trennung von Lucien Favre bei Borussia Dortmund wird in Medien mit dem Namen Nagelsmann spekuliert. Der anstehende Termin für die Kaufoptionen bei Timo Werner, Angelino und Patrik Schick macht Krösche nicht nervös: „Ich bin da völlig entspannt und lasse den Tag einer Entscheidung bei allen Personalien auf uns zukommen.“

Mit Dayot Upamecano und Kevin Kampl sei man in guten Gesprächen und würde beide gerne in Leipzig halten. „Auch in diesen Fällen ist es nicht unwichtig zu wissen, wie wir sportlich die Saison beenden. Wir brauchen dafür Planungssicherheit. Und die erreichen wir vor allem dadurch, dass wir unter die ersten vier Bundesliga-Mannschaften kommen.“ Schlusslicht SC Paderborn hat Torwart Moritz Schulze für die kommenden zwei Spielzeiten verpflichtet. Der 19-Jährige kommt aus der „U19“ von RB Leipzig.



Du bleibst hier! Markus Krösche (r.) kämpft um den Verbleib von Julian Nagelsmann in Leipzig.

Foto: Picture Point/Roger Peltzsche

Kampf um die Königsklasse

FRANKFURT/M. - Nachdem Bayern München enteilt zu sein scheint, stellt sich das Verfolger-Quartett in der Bundesliga einem anderen Wettbewerb: Aus 4 mach 3!

Borussia Dortmund, RB Leipzig, Borussia Mönchengladbach und Bayer Leverkusen kämpfen im Saisonendspurt verbissen um drei Champions-League-Plätze, die in der Corona-Krise begehrter sind als je zuvor. Für den Verlierer bleiben die Fleischtopfe in der Königsklasse verschlossen, das Startrecht in der finanziell längst nicht so lukrativen Europa League wäre ein schwacher Trost. Für Spannung ist gesorgt, die vier Teams trennen in der Tabelle lediglich vier Punkte. Theoretisch könnte Bayer Leverkusen als derzeit Fünfter alle restlichen Spiele gewinnen und mit 71 (!) Punkten trotzdem nicht unter die Top Vier kommen. Vor zwei Jahren hatten dem BVB noch 55 Zähler für die Champions League gereicht.



BUNDESLIGA



Marco Rose

für den BVB Pflicht. Womöglich ist am vorletzten Spieltag das ausstehende Duell zwischen Leipzig und Dortmund entscheidend. Am wenigsten eingeplant ist die Königsklasse zwar bei Borussia Mönchengladbach, doch die Fohlen wollen die bislang beste Saison seit 36 Jahren krönen. „Wir müssen weiter gewinnen, um das große Ziel zu erreichen“, fordert Trainer Marco Rose.

„Das ist schon außergewöhnlich“, sagte Leverkusens Mittelfeldspieler Julian Baumgartlinger der Bild, „das Niveau an der Spitze ist sehr hoch. Die Teams leisten sich kaum Ausrutscher.“ Leverkusen hat mit dem Heimspiel am Sonntagabend gegen München die schwerste Aufgabe vor der Brust.



Die Leverkusener Julian Baumgartlinger (l.) und Sven Bender, die hier Bremers Nick Woltemade in die Mitte nehmen, kämpfen um einen Champions-League-Platz für Bayer.

Fotos: Picture Point/Sven Sonntag, dpa/Stuart Franklin

Protest-Profis werden vom DFB nicht bestraft

FRANKFURT/M. - Der DFB bricht aus seinem engen Regelkorsett aus und lässt Protestaktionen gegen Rassismus von Bundesliga-Profis auf dem Rasen straffrei. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes entschied in Frankfurt am Main, dass keine Verfahren gegen Jadon Sancho und Achraf Hakimi



Auch Dortmunds Jadon Sancho forderte Gerechtigkeit für den toten Afroamerikaner George Floyd.



von Borussia Dortmund sowie Weston McKenzie vom FC Schalke 04 und Marcus Thuram von Borussia Mönchengladbach eingeleitet werden. Sie hatten durch verschiedene Aktionen und Gesten bei Spielen am Pfingstwochenende gegen den gewaltsamen Tod des Afroamerikaners George Floyd infolge eines brutalen Polizeieinsatzes in den USA protestiert. Seine Linie will das DFB-Gremium auch bei neuerlichen Anti-Rassismus-Aktionen an den kommenden Spieltagen beibehalten. „Natürlich hat der DFB-Kontrollausschuss stets die Vorgaben der FIFA-Fußballregeln und der DFB-Ordnungen im Blick. Im konkreten Fall handelt es sich aber um gezielte Anti-Rassismus-Aktionen der Spieler, die sich damit für Werte starkmachen, für die der DFB ebenfalls steht und immer eintritt“, erklärte Anton Nachreiner, der Vorsitzende des Kontrollausschusses. „Daher werden keine Verfahren eingeleitet, auch bei vergleichbaren Anti-Rassismus-Aktionen in den nächsten Wochen nicht.“ Grundsätzlich erlauben die Deutsche Fußball Liga (DFL) und der DFB keine politischen Botschaften auf der Spielkleidung oder während der Partien.

Foto: dpa/Lars Baron/Foto

Kauft Amazon die ganze Bundesliga?

Der Internet-Gigant Amazon drängt mit aller Macht auf den TV-Fußball-Markt.



Das Schreckgespenst

BERLIN - Die ersten Spiele der Bundesliga sind bei Amazon Prime Video in den vergangenen drei Wochen bereits gelaufen - und es sollen noch viele mehr werden.

Der Internet-Händler aus den USA hat Sport-Übertragungen für sich entdeckt und kurz vor der am Montag beginnenden Auktion der Bundesliga-Medienrechte durch die Deutsche Fußball Liga (DFL) für Aufsehen gesorgt.

Mitte Mai gelang Amazon ein Überraschungscoup mit dem Kauf der TV-Rechte für die Werder-Leverkusener-Partie, weitere Begegnungen inklusive der vier Relegationsspiele folgten kurz danach. Der Sportbusiness-Berater Jochen Lösch findet, dass der Vertrag ein „genialer Schachzug der DFL“ sei, „um Panik im Markt zu erzeugen“. Nikolaus von Doetinchem von

der Sport-Vermarktungsagentur Sportfive kommentierte: „Amazon ist immer ein schönes Schreckgespenst.“

Für Medien-Unternehmen ist ein neuer Konkurrent aus einer ganz anderen Branche erwachsen. Sky oder DAZN haben damit bereits erste, für sie leidvolle Erfahrungen gemacht. In England kaufte Amazon die Rechte für

TV

20 Spiele der Premier League - DAZN ging leer aus. Und für den deutschen Markt sicherte sich der US-Konzern im Dezember vergangenen Jahres Rechte an der Champions League - und Sky ging leer aus. Von 2021/22 bis 2023/24 zeigt Amazon Prime das Topspiel des Dienstagabends. Kauft sich Amazon in der kommenden Woche die ganze Bundesliga?

Foto: imago images/Revierfoto

„Lieber widerlich als wieder nich‘ - im 4. Anlauf ins Finale“



Ex-Dynamo Tobias Jänicke (Nummer 25) hatte Saarbrücken im Viertelfinale gegen Düsseldorf in Führung gebracht. Am Ende setzten sich die Amateure im Elfmeterschießen durch.

FCS - das Sensationskicker wollen Märchen fortschreiben



Saarbrücker Jubel: Tobias Jänicke (l.) und Kianz Froese feiern das 1:0.

SAARBRÜCKEN - Das Motto des 1. FC Saarbrücken thront bereits seit Wochen gut lesbar über dem Trainingsplatz: „Lieber widerlich als wieder nich‘ - im 4. Anlauf ins Finale“. Auch wenn die Umstände gar nicht ungünstiger sein könnten, wollen die saarländischen Sensationskicker ihr modernes Fußball-Märchen fortschreiben.

Die Lust auf das DFB-Pokal-Halbfinale gegen Bayer Leverkusen am Dienstag (20.45 Uhr/ARD und Sky) ist trotz späterem Trainingsstart, fehlender Spielpraxis und ausgeschlossener Fans riesig. „Die Vorfreude ist die ganze Zeit schon da. So langsam wächst aber auch die Anspannung“, sagte Trainer Lukas Kwassnick gestern vor dem Einzug ins Quarantäne-Hotel. Mittelfeldspieler Tobias Jänicke fügte hin-

zu: „Alle fiebern dem Spiel entgegen. Das wirft hier seine Schatten schon lange voraus. Für uns gibt es seit Wochen nur noch dieses eine Highlight.“ Auf dem Weg zu diesem Höhepunkt haben die Saarländer längst Geschichte geschrieben, als erster Viertligist gelang über die Stationen Jahn Regensburg, 1. FC Köln, Karlsruher SC und Fortuna Düsseldorf der Einzug ins Halbfinale. „Das ist immer noch unglaublich. Man guckt es sich immer wieder an und reibt sich die Augen“, sagte Jänicke: „Daher zehrt man ein Leben lang, davon zehren meine Kinder. Dieses Gefühl und diese Erinnerungen kommen immer wieder hoch.“ Und vor allem machen sie Lust auf mehr. „Man ist so weit gekommen, jetzt will man auch den ganz großen Wurf“, sagte der Torschütze aus dem Viertelfinale entschlossen.



Foto: imago images/Jan Hübler

Riether Finale um Bundesligaerhalt

GELSENKIRCHEN - Sascha Riether hat die Bundesligapartie von Krisenklub Schalke 04 bei Union Berlin am Sonntag zum Endspiel um den Klassenverbleib erklärt. „Wenn wir das Spiel gewonnen haben, haben wir die 40 Punkte und müssen uns auch nicht mehr nach unten orientieren“, sagte der Leiter der Schalke Lizenzspielerabteilung. Trotz der aktuell 37 Punkte dank einer starken Hinserie schaue man in Gelsenkirchen angesichts der sieglosen Spiele in Serie aktuell nur nach unten. „Niemand sollte derzeit noch von Europa träumen. Wir unterschätzen die Situation mit Sicherheit nicht“, sagte der 37 Jahre alte ehemalige Profi.

Die Entwicklung mit vier Niederlagen und 1:10 Toren aus vier Spielen nach dem Liga-Wiederbeginn gibt Anlass zur Sorge. „Wir wissen, dass die Situation leider schlimm ist. Das ist überhaupt nicht schönzureden“, meinte Riether, der von einer veränderten Trainer-Ansprache berichtete. Demnach habe David Wagner seinen Spielern mit Sanktionen gedroht, sollte die Pleitenserie weitergehen.



Foto: imago images/Pakusch

Sascha Riether hat die Schalke-Partie bei Union zum Endspiel ausgerufen.

Hopp-Aus in Runde 2



Max Hopp

KOTTENGRÜN - Max Hopp (Kottengrün) ist als letzter deutscher Profi bei der Home Tour des Weltverbandes PDC ge-

Darts

scheitert. Der 23-Jährige kassierte in der 2. Runde zwei Niederlagen in drei Partien und verpasste als Gruppendritter klar die Halbfinal-Quali. Nach dem Auftaktiesig

gegen den Engländer Carl Wilkinson verlor die deutsche Nummer eins gegen Jonny Clayton (Wales) und Scott Waites (England) deutlich. Bei der Home Tour treten an einem Abend jeweils vier Spieler in den heimischen Wohnzimmern „Jeder gegen Jeden“ an.

Mindestens 12 Rennen



Carmelo Ezpeleta

HAMBURG - Rechte-Inhaber Dorna Sports will in der nächsten Woche den Rennkalender für die Motorrad-WM vor-

Motorrad

stellen. Das teilte MotoGP-Geschäftsführer Carmelo Ezpeleta mit. Geplant ist, bis Anfang November zwölf bis 13 Rennen auszugetragen. Wegen der Corona-Pan-

demie sind bis auf ein Rumpfprogramm Anfang März in Katar sämtliche Rennen ausgefallen. Als Neustart sind am 19. und 26. Juli zwei Veranstaltungen im spanischen Jerez de la Frontera geplant. Ebenfalls zweimal soll am 9. und 16. August Spielberg in Österreich Gastgeber sein.

Was ist bei den Eislöwen los? Präsident Micksch wirft hin

DRESDEN - Brodel es hinter den Kulissen der Dresdner Eislöwen? Erst der überraschende Verzicht darauf, die 816 000 Euro als Bürgschaft im Falle einer DEL2-Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die DEL zu legen. Jetzt hat Peter Micksch als Präsident des ESC Dresden und somit Hauptgesellschafter des Zweitligisten das Handtuch geworfen!



Wie der ESC Dresden gestern mitteilte, ist Micksch zum 1. Juni zurückgetreten. „Wir nehmen die Entscheidung von Dr. Peter Micksch mit Bedauern zur Kenntnis. Er war in der zurückliegenden Dekade der zuverlässige Mann an der Spitze des Eisportclub“, so Vize-Präsident Lutz Leuthold. Gerüchte über einen derartigen Schritt gab es schon länger. Der Unternehmer hatte seit zehn Jahren das Amt inne und unterstütz-

te den Nachwuchsverein sowie die Profis finanziell wie es nur ging. Vor zwei Jahren versuchte er den Zweitligisten auf einen neuen Weg zu führen. Machte seinen „Ziehsohn“ Thomas Barth vom Geschäftsführer des ESCD zum Sport-Geschäftsführer der Eislöwen, Nachwuchs-Trainer Jochen Molling wurde Chefcoach und Maik Walsdorf kaufmännischer Geschäftsführer. Übrig blieb nur Letzterer, alle anderen mussten wegen

Gerade mit Barths Entlassung im Herbst 2019 war Micksch nie wirklich einverstanden. Gesellschafter und Sponsor Marian Ziburske soll auch fast im Alleingang entschieden haben, dass Marco Stichnoth neuer Sportlicher Berater wird. Die MO-PO wollte mit Micksch über dessen Beweggründe reden, aber er sagte nur: „Ich möchte über meine persönlichen Gründe nicht sprechen.“ elu



Mit ihnen versuchte Micksch einen neuen Weg einzuschlagen (v.l.): Maik Walsdorf, Thomas Barth und Jochen Molling.

ESC-Präsident Dr. Peter Micksch ist per 1. Juni von seinem Amt zurückgetreten.

Fotos: Lutz Hentschel

Vom Ballkind über den VC Olympia zum ersten Profi-Vertrag beim DSC

Sarahs steiler Aufstieg



Sarah Straube im November 2019 im Bundesliga-Einsatz gegen Erfurt.

Vergangene Saison durfte Sarah Straube dank Doppelspielerrecht als Zuspelielerin von Zweitligist VC Olympia auch für den DSC auflaufen und konnte erfolgreich Erstliga-Luft schnuppern. Jetzt hat die 18-Jährige ihren ersten Profivertrag beim fünfmaligen deutschen Meister erhalten.

Fotos (3): Lutz Hentschel

Foto: dpa/Clara Maccaris

DRESDEN - „Früher, als ich noch Ballkind war und Maren in der Margon Arena die Bälle zugeworfen habe, war es schon mein Traum, in der Bundesliga für den DSC zu spielen. Vergangene Saison stand ich mit meinem großen Vorbild Maren von Römer zusammen im Team.“ Jetzt, wenige Tage nach dem Karriere-Ende von Zuspeli-Ikone von Römer (33), hat die 18-jährige Sarah Straube ihren ersten Profi-Vertrag beim Dresdner SC unterschrieben.

Und der läuft immerhin über drei Jahre. Chefcoach Alex Waibl setzt großes Vertrauen in die gebürtige Thüringerin. Er erklärt: „Sarah hat Talent und enormen Ehrgeiz, an sich zu arbeiten. Sie ist eine sehr kluge Zuspelielerin. Was die Technik betrifft, muss sie noch einiges lernen, aber sie hat die Gabe, unter Druck mutig zu spielen. Zudem übernimmt sie Verantwortung und bringt Emotionen aufs Feld.“

Straube war im Alter von 13 Jahren aus Suhle in die Dresdner Talentschmiede des VC Olympia gewechselt. Unter Leitung von Bundesstütz-

punkttrainer Andreas Renneberg entwickelte sich das Talent kontinuierlich und sammelte in den vergangenen beiden Jahren Er-

fahrungen in der 2. Bundesliga sowie in der Junioren-Nationalmannschaft. Am 16. Februar wurde sie mit dem DSC durch ein 3:2 gegen Allianz Stuttgart sensationell Pokalsieger.



Straube wird kommende Saison im Zuspeli die Nummer 2 hinter der kürzlich verpflichteten Regisseurin Jenna Gray (22) aus den USA sein. Sarah sagt: „Mein Ziel ist es, in der Technik sicherer zu werden und weiter zu lernen. Ich will für das Team da sein. Irgendwann will ich auch mal erste Zuspelielerin sein, aber das hat noch Zeit.“

Jetzt im Sommer wird Sarah ihre erste eigene Wohnung beziehen. Und nach bestandener Theorie soll die Fahrprüfung fürs Auto abgelegt werden. In den kommenden zwei Jahren muss die hübsche Volleyballerin 1. Bundesliga und Sportgymnasium unter einen Hut bringen. Aber daran hat sie keinen Zweifel: „Bisher läuft das echt gut.“ steg



Sie strahlen um die Wette: DSC-Geschäftsführerin Sandra Zimmermann (l.) und Sarah Straube bei der Vertragsunterzeichnung.

Impressum

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR SACHSEN

Chefredakteur: Robert Kühne
Stellvertreter des Chefredakteurs: Sebastian Günther (verantwortlich)
Stellvertretende Chefredakteurin: Dana Peler
Artredirektor: Holm Röhner
Textchef: Mario Adolphsen
Dresden: Gerhard Jakob (Ltg.), Ronny Klein (Stellv.)
Chemnitz: Dana Peler
Leipzig: Alexander Bischoff
Politik: Friedrich Schwarz (Ltg.)
Landespolitik: Juliana Morgenroth, Torsten Hilscher
Show/Unterhaltung: Mario Adolphsen (Ltg.)
Kultur: Guido Glaser (Ltg.), Heiko Niemitz
Sport: Dirk Löppel (Ltg.)
MPO am Sonntag: Markus Gresse (Ltg.), Uwe Blümel
Produktion: Sebastian Günther

Verlag: Morgenpost Sachsen GmbH, Ostra-Allee 18, 01067 DD
Verantwortlicher Geschäftsführer: Nikolas von der Hagen
Verantwortl. für die Anzeigen: DDV Media SZ GmbH, Denni Klein
Anzeigen-Kundendienst: 0351/840 444
Technischer Leiter: Volker Klase
Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH, Meinholdstr. 2, 01129 DD
MPO-Redaktion Dresden: Ostra-Allee 18, 01067 0351/4864-2661, -2678 (Fax)
MPO-Redaktion Chemnitz: Straße der Nationen 12, 09111 0371/690663-300, -333 (Fax)
MPO-Redaktion Leipzig: Karl-Liebknecht-Str. 16, 04107 0341/2491-6222
Abo-Kundendienst: 0351/4864 2666 (Dresden) 0371/69066 3350 (Chemnitz)
Preis für das Monatsabo: Ab 1. April 2020 neuer Preis: Mo.-Sa. 22,90 Euro (per Bote) inkl. So. 30,80 Euro (per Post) Mo.-Sa. 36,90 Euro (per Post)
 Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 20/2019
 Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotomaterial wird keine Haftung übernommen. Keine Rücksendung.

„Angst um die Zukunft meiner Kinder“

DALLAS - Superstar Dirk Nowitzki ist vom Fall George Floyd und den Rassismus-Debatten in seiner Wahlheimat USA persönlich tief getroffen.

wieder sehen. Ich habe Angst um die Zukunft meiner Kinder“, twitterte der langjährige deutsche Basketballprofi der Dallas Mavericks. Nowitzki ist mit der dunkelhäutigen Schwedin Jessica Olsson verheiratet, deren Mutter aus Kenia stammt. Das Paar hat zwei Söhne und eine Tochter und lebt seit über 20 Jahren in der texanischen Metropole.

Mit emotionalen Worten reagierte Nowitzki auf den Tod des Afroamerikaners Floyd, der in den USA massive Unruhen ausgelöst hat. „Wir müssen jetzt etwas ändern“, schrieb der gebürtige Würzburger und sicherte seine Unterstützung zu. „Können wir freundlich und respektvoll sein, können wir zuhören und voneinander lernen? Können wir unsere Kinder erziehen?“, fragte Nowitzki.

Mit dem Herzen sei er bei der Familie Floyd und allen anderen Familien, die Rassismus und soziale Ungerechtigkeit erleben würden.

Basketball

Er schloss sich mit seiner Stellungnahme den Protesten und Solidaritäts-Aktionen von internationalen Sport-Stars an, nachdem Floyd bei einem Polizeieinsatz in Minneapolis ums Leben gekommen war. Der weiße Ex-Polizist, der Floyd sein Knie in den Nacken gedrückt hatte, muss sich wegen Totschlags und „Mordes dritten Grades“ verantworten.

„Ich bin am Boden zerstört und traurig, dass wir so etwas immer und immer

Dirk Nowitzki mit seiner Frau Jessica Olsson bei der Verleihung des 20. Laureus World Sports Awards 2020 in Berlin.

Foto: imago images/Jan Hübner

Spekulationen um Froome! Politt erwartet außergewöhnliche Tour

Nils Politt ist nach der Corona-Pandemie gespannt auf die Tour de France, hat aber auch seine Favoriten.

KÖLN - Der Paris-Roubaix-Zweite Nils Politt erwartet im Zuge der Coronavirus-Pandemie „eine außergewöhnliche“ Tour de France.

„Die Frage ist, wie tief konnte jeder Fahrer im Training an seiner Form feilen. Ich denke, dass wir ganz große Leistungsunterschiede sehen werden“, sagte der 26-jährige Radprofi.

Aufgrund der Zwangspause erfolgt der Neustart der Rad-Saison am 1. August. Die Tour soll dann am 29. August, also gut zwei Monate später als geplant, in Nizza beginnen.

Radsport

Sportlich rechnet Politt mit einem „offenen Schlagabtausch“ der Teams Ineos mit den drei Siegern der letzten Jahre (Egan Bernal, Geraint Thomas, Chris Froome) sowie der Mannschaft Jumbo-Visma um Ex-Giro-Champion Tom Dumoulin und Primoz Roglic.

Dass Froome, dessen Vertrag bei Ineos ausläuft, mit Politts Team Israel Start up Nation in Verbindung gebracht wurde, sieht der Kölner nur als „Spekulation“ an. „Ich kann mir jedenfalls nicht vorstellen, dass Froome das Team Ineos verlässt, aber wir werden sehen“, sagte Politt.

NEUEN Leser werben
und GUTSCHEIN sichern!

JETZT BESTELLEN
0351 48642686
www.abo-mopo.de

Für Ihre Abo-Werbung bedanken wir uns
mit einem 50-Euro-Gutschein Ihrer Wahl!



50-€-GUTSCHEIN AMAZON.DE

Art.-Nr. GS50:AMAZON



50-€-GUTSCHEIN OBI

(auch online einlösbar)

Art.-Nr. GS50:OBI



50-€-GUTSCHEIN ROSSMANN

Art.-Nr. GS50:ROSSMANN



50-€-GUTSCHEIN ARAL

Art.-Nr. GS50:ARAL



* Die Morgenpost ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Bitte Prämien-Gutschein und Bestell-Coupen ausschneiden und einsenden an: Dresdner Morgenpost, Abo-service Ostra-Allee 18, 01067 Dresden.

Prämien-Gutschein

Ich habe einen neuen Abonnenten gewonnen. Als Dankeschön erhalte ich folgende Prämie: (bitte ankreuzen)

50-€-GUTSCHEIN AMAZON.DE
Art.-Nr. GS50:AMAZON

50-€-GUTSCHEIN OBI
(auch online einlösbar) Art.-Nr. GS50:OBI

50-€-GUTSCHEIN ROSSMANN
Art.-Nr. GS50:ROSSMANN

50-€-GUTSCHEIN ARAL
Art.-Nr. GS50:ARAL

Name, Vorname _____
Straße/Hausnummer _____
PLZ/Ort _____
Telefonnummer (für Rückfragen) _____

Die Prämie erhalten Sie nach Beginn des Abonnements und ca. 6 Wochen nach Eingang des ersten Bezugsgeldes. Gilt nicht für Eigenbestellung und im gleichen Haushalt lebende Personen.

Bestell-Coupon

Ich bin der neue Abonnent und bestelle die Dresdner Morgenpost ab sofort / ab dem _____ von Montag bis Sonnabend für mindestens 18 Monate zum jeweils gültigen Bezugspreis derzeit monatlich 22,90 €* inklusive Zustellung und MwSt.

* Bei Belieferung in nicht zustellfähige Gebiete kostet das Abo der Dresdner Morgenpost inkl. zusätzlicher Postkosten monatlich 36,30 €.

Das Abonnement kann erstmals mit einer Frist von 10 Tagen zum Ablauf der Mindestbezugsdauer schriftlich gekündigt werden. Danach ist eine Kündigung jederzeit schriftlich mit einer Frist von 10 Tagen zum Monatsende möglich. In den letzten 3 Monaten gab es in meinem Haushalt kein Abonnement der Dresdner Morgenpost.

Name/Vorname _____
Straße/Hausnummer _____ PLZ/Ort _____
Mein Briefkasten befindet sich hinter einer verschlossenen Tür.
Bitte rufen Sie mich zur Klärung unter folgender Telefonnummer an: _____

Ich möchte Geld sparen und entscheide mich für folgende Zahlungsweise:

jährlich (Ersparnis 8 €) halbjährlich (Ersparnis 4 €) vierteljährlich (Ersparnis 2 €) monatlich

Bitte buchen Sie die Bezugsgebühren im Voraus vor folgendem Konto ab: _____

RAA: Länderkennung: 5 Stellen | Präfix: 2 Stellen | Bankleitzahl: 8 Stellen | Kontonummer: 10 Stellen
BC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen) _____

Bitte schicken Sie mir eine Rechnung.

Widerrufsrecht: Ich kann meine Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Postkarte, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Bekanntmachung. Der Widerruf ist an: Dresdner Morgenpost, Abo-service Ostra-Allee 18, 01067 Dresden, zu richten. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. **Einwilligungserklärung:** Ich bin jederzeit wieder voll und ganz einverstanden, dass mich die DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG (DDV) Ostra-Allee 20, 01067 Dresden auch durch ihre Dienstleister

per Telefon über ihre interessanten Verlagsprodukte (Zeitungen, Zeitschriften, print/digital) sowie für ihre Marktforschungswaacke und/oder
 per E-Mail über o.g. Verlagsprodukte sowie ihre Gewinnspiele, SZ-Reisen, Veranstaltungen, Bücher, besondere Angebote aus dem SZ-Treffpunkt und für ihre Marktforschungswaacke informieren.

Datum/Unterschrift für die Bestellung und ggf. Einzugsermächtigung

Datenschutzhinweis: Meine personenbezogenen Daten verarbeitet die DDV für die Bearbeitung des Abonnements für interne Kundenanalysen und für die Übersendung von Informationen per Post über ihre interessanten Verlagsprodukte (Zeitungen, Zeitschriften, print/digital), ihre Gewinnspiele, SZ-Reisen, Veranstaltungen, Bücher, besondere Angebote aus dem SZ-Treffpunkt sowie für ihre Marktforschungswaacke. Widerspruchsrecht: Wenn ich der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Werbezwecke widerspreche oder eine erteilte Einwilligung widerrufen möchte, genügt jederzeit eine kurze Nachricht per E-Mail an abo@ddv-mediengruppe.de oder per Post an DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Datenschutzbeauftragter, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden.

HOROSKOP

WIDDER - 21.3. - 20.4.
Stolpersteine werden Ihnen immer wieder in den Weg gelegt. Seien Sie flexibel und planen Sie so wenig wie möglich. Ihr Job ist Ihnen sicher.

STIER - 21.4. - 20.5.
Sie sind in Champagnerlaune und sollten feiern, und zwar mit guten Freunden. Gerade jetzt haben Sie eine supersinnliche Ausstrahlung.

ZWILLINGE - 21.5. - 21.6.
Sie können Sie sich auf eine Menge Romantik freuen. Jeder will in Ihrer Nähe sein und Unternehmungen aller Art mit Ihnen ausleben.

KREBS - 22.6. - 22.7.
Nicht jeder ist belastbar wie Sie! Interessante Möglichkeiten bringen wieder Schwung in Ihr Berufsleben. Schlagen Sie neue Wege ein.

LÖWE - 23.7. - 23.8.
Warum sind Sie nie in der Lage, den goldenen Mittelweg zu wählen? Denken Sie daran: Aus Erfahrung klug zu werden ist sehr bitter!

JUNGFRAU - 24.8. - 23.9.
Sie müssen in der nächsten Zeit mit kleineren Querelen rechnen. Die Lage wird sich aber schon sehr bald wieder entspannen.

WAAGE - 24.9. - 23.10.
Steigern Sie sich nicht in unerfüllte Wünsche hinein, das kostet viel Energie und bringt nichts. Das soll eben jetzt nicht sein, lassen Sie los.

SKORPION - 24.10. - 22.11.
Probleme mit Ihren Vorgesetzten sind begründet. Zeigen Sie mehr Engagement, dann dürfen die Auseinandersetzungen wieder verfliegen.

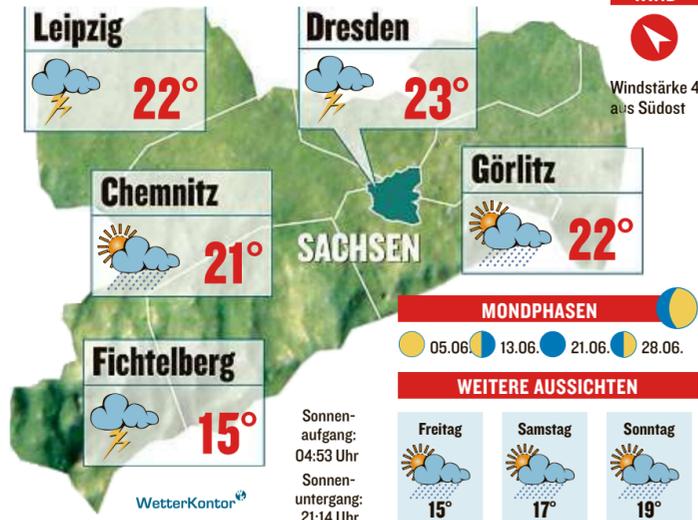
SCHÜTZE - 23.11. - 21.12.
Ihre Gedankenwelt droht in Unordnung zu geraten. Zu viele Eindrücke, Ideen und Hirngespinnste überfallen Sie. Achten Sie auf Ihre Äußerungen.

STEINBOCK - 22.12. - 20.1.
Haben Sie den richtigen Partner gefunden? Im Bereich positive Lebensgestaltung erhalten Sie Unterstützung durch einen Sonnenaspekt.

WASSERMANN - 21.1. - 19.2.
Wie viele Kniefälle soll denn Ihr Partner noch machen, bis Sie ihm vertrauen? Halten Sie die Augen offen, man versucht, Sie zu täuschen.

FISCHE - 20.2. - 20.3.
Genießen Sie die Tage, freuen Sie sich über jede kleine Gemeinsamkeit. Sie fühlen sich gelöst und auf angenehme Weise entspannt und gelassen.

WETTER HEUTE



BIO-WETTER

Zurzeit leiden besonders Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen unter der Wetterlage. Sie sollten sich schonen und auf körperliche Anstrengungen verzichten. Bei Wetterfühligkeit kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen. Viele fühlen sich heute schnell müde und abgeschlagen.

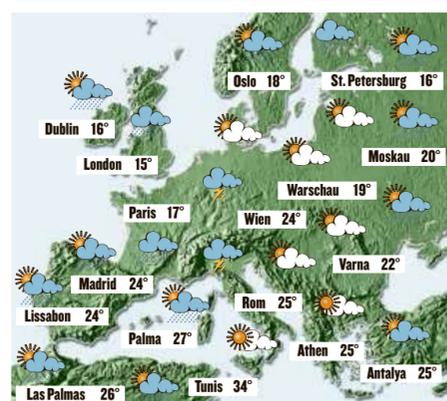
DRESDEN

Nach freundlichem Beginn ziehen dichte Wolken mit Regengüssen heran. Dabei entwickeln sich auch Gewitter, örtlich mit Starkregen, Hagel und Sturmböen. Die Temperaturen steigen auf 21 bis 23 Grad. In der Nacht gibt es immer wieder Schauer, vereinzelt sind auch noch Blitz und Donner dabei. Die Luft kühlt sich auf 13 bis 11 Grad ab.

DEUTSCHLAND-WETTER



URLAUBS-WETTER



WASSER-TEMPERATUREN

Biskaya	14-18°
Deutsche Nordseeküste	12-16°
Deutsche Ostseeküste	13-17°
Algarve-Küste	18-20°
Westliches Mittelmeer	18-22°
Östliches Mittelmeer	19-25°
Kanarische Inseln	20-21°

Agadir	27°	wolkig
Amsterdam	15°	Regen
Barcelona	23°	Schauer
Budapest	25°	Schauer
Dom. Republik	33°	heiter
Izmir	26°	sonnig
Jamaika	32°	Schauer
Kairo	36°	sonnig
Miami	29°	Regen
Nairobi	21°	wolkig
New York	30°	wolkig
Nizza	21°	Schauer
Prag	23°	Schauer
Rhodos	23°	sonnig
Rimini	26°	wolkig
Rio	25°	Schauer
S. Francisco	24°	sonnig
Zürich	18°	Regen

Sudoku täglich in der MOPO

- Füllen Sie das Raster mit den Zahlen 1 bis 9
- In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen
- Auch in jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur einmal vor
- Dopplungen sind nicht erlaubt

Auflösungen der letzten Rätsel:

8	7	2	9	6	5	4	3	1
6	4	1	7	2	3	8	9	5
9	5	3	1	4	8	7	2	6
1	8	5	2	7	9	6	4	3
4	6	9	5	3	1	2	7	8
3	2	7	4	8	6	5	1	9
2	3	6	8	1	4	9	5	7
5	1	4	6	9	7	3	8	2
7	9	8	3	5	2	1	6	4

		8	6		1	5		
1		6						4
		2	4	5			6	3
				7	6		1	9
	3		8		9		5	
2	9		3	4				
4	6			2	7	9		
8						7		1
		5	9		3	2		

NOTDIENSTE

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel.: 192 92 oder 116 117
Internet: www.kvs-sachsen.de
Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst: Vermittlung dringender ärztlicher Hausbesuche für bettlägerige Patienten, Tel.: 192 92 oder 116 117
Allgemeiner und Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst 19-22 Uhr: Universitätsklinikum Dresden, Haus 28, Fiedlerstraße 25, Tel.: 192 92 oder 116 117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst 19-7 Uhr: Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße 41, Tel.: 192 92 oder 116 117
HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst 19-7 Uhr: Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße 41, Tel.: 192 92 oder 116 117
Zahnärztlicher Notdienst 19-22 Uhr: Praxis Dipl.-Stom. Frank Schröder, Amalie-Dietrich-Platz 5, 01169 Dresden, Tel.: 411 2076
Apotheken-Notdienst: Schanzen-Apothek Lößtau (Rudolf-Fenner-Str. 21), Parsifal-Apothek (Altenberger Straße 25), Kant-Apothek (Hildesheimer Straße 66), Schwan-Apothek (Räcknitzhöhe 35), Königswald-Apothek (Sagarder Weg 1)
Tierärztlicher Notdienst: Bereich Dresden Tel.: 0152/56160679; LK Meißen: Juliane Jelen, Dresdner Straße 64 A, 01689 Weinböhla, Tel.: 035243/47 7066

WITZ DES TAGES

„Karl, hast Du bei Peter abgeschrieben?“, will die Lehrerin wissen. Karl: „Wie kommen Sie denn darauf?“, Peters Antwort auf Frage 4 ist: „Weiß ich nicht.“ Und Du schreibst: „Ich auch nicht!“



4				8				
9				7	1			5
7		6	2	3				9
				1	2	6		8
		3		5	8	4		
2				4	9	3		8
	6		3	1				5
			8					2



Nackte Tatsachen zum „Wilsberg“-Abschied

Genug von „Wilsberg“, genug von lästigen Klamotten vor der Kamera: TV-Star Ina Paule Klink (40) sucht Veränderungen - und findet diese (auch) im Playboy.

Nach 20 Jahren verlässt Klink die ZDF-Serie „Wilsberg“ und gibt ihren Fans dafür ein erotisches Trostpflaster. Im heute erscheinenden Playboy zeigt die schöne Brünette, dass sie mehr draufhat, als nur Wilsbergs Patentochter Alex Holtkamp zu spielen. Jahrelang verstellte sie sich für die Kamera, nun konnte die 40-Jährige ganz sie selbst sein. Einfach war das aber nicht: „Hut ab vor allen Models, die das hauptberuflich machen. Das ist schon richtige Arbeit“, erklärte sie dem Playboy.

Ihr Entschluss, den ZDF-Dauerbrenner „Wilsberg“ zu verlassen, sei eine Entscheidung „für die anderen Dinge, die ich über die Jahre vernachlässigen musste“. Denn die Schauspielerin will künftig nicht nur als Model mit trainiertem Körper und langen Beinen, sondern auch als Musikerin überzeugen.

Trotz der neuen Projekte blickt sie wehmütig auf die „Wilsberg“-Zeit zurück: „Das ist schon wie eine Trennung. Als ob man bei Mama und Papa auszieht.“

MORGENPOST



4.6.2020



Foto/Cover: Lula C. Jackson für Playboy Deutschland Juli 2020

Puma verirrt sich in Garage

COLORADO - Wildpark-Ranger haben in Longmont im US-Bundesstaat Colorado einen ungewöhnlichen und unerwünschten Hausgast entfernt. Ein Puma konnte aus einer offenen Garage gerettet werden. Dem „Longmont Times Call“ zufolge hatte sich das Tier unter einem Auto verkrochen, nachdem es zuvor an mehreren Stellen der

Skuriles aus aller Welt

85 000 Einwohner großen Stadt gesichtet worden war. Den Einsatzkräften gelang es, die Raubkatze zu beruhigen, einzufangen und in einem Käfig in ein abgelegenes Berggebiet zu bringen. In Colorado leben Schätzungen der Wildparkverwaltungen zufolge zwischen 3000 und 7000 Berglöwen. Sie zählen zu den größten Katzen, die es in Nordamerika gibt. Die Tiere leben in abgelegenen Bergregionen und kommen nur selten, etwa für die Nahrungssuche, in Siedlungen.

Die Einsatzkräfte befreien den Puma aus einer Garage.

Foto: Twitter/Colorado Parks and Wildlife



Wilfried Peetz lebt die Schlager-Liebe

Produzent aus Leidenschaft

Wilfried Peetz (74) gehört hierzulande ohne Zweifel zu den wichtigsten und kreativsten Musikproduzenten. In seinem Studio in Groß Körös produzierte er unter dem Label „PEWI RECORDS and SONGS“ unzählige Alben für Künstler in Ost und West. Doch begonnen hat seine Karriere vor mehr als 50 Jahren als Sänger und Gitarrist.

Wer erinnert sich nicht noch gerne an den Hit der Theo Schumann Combo „Guten Abend Carolina“? Wilfried Peetz: „Wenn wir irgendwo spielen, dann ist natürlich dieses Lied mit dabei.“ Der Sänger ist sicher: „Für viele Schlagerfreunde ist dieser Song sicherlich eine schöne Erinnerung an frühere Zeiten.“ Und ein wenig stolz ist Wilfried Peetz auch, dass er solch einen Hit überhaupt hatte.

Seit 1976 gibt es die Wilfried-Peetz-Band, mit der er als beliebte Solo- und Begleitband für alle Unterhaltungskünstler der DDR aufspielte. „Nach der Wende habe ich für eine westliche Plattenfirma gearbeitet“, erzählt der Musiker. „Daraus folgte 1994 die Gründung meines Musikverlages und des Plattenlabels ‚PEWI RECORDS and SONGS‘.“ Viele namhafte Künstler, wie Olaf Berger, Ingrid Peters oder Dagmar Frederic, produzierten bei ihm seitdem diverse Alben.

2001 lernte Wilfried Peetz die Leipzigerin Andrea kennen. Und schnell wurde aus der musikalischen Harmonie der beiden auch ein liebevolles Miteinander. Als Ehefrau und künstlerische Partnerin schafft Wilfried Peetz zusammen mit Andrea im PEWI-Studio und auf der Bühne klangvolle Schlager-Produktionen.

Seit 2001 sind Wilfried und Andrea Peetz ein Schlager-Paar.

Unser CD-Tipp
Andrea und Wilfried Peetz

Die beiden Künstler interpretieren auf ihrem Album „Das Schlagertraumschiff“ (PEWI RECORDS and SONGS) die schönsten Lieder mit maritimem Flair - von „Ein Schiff wird kommen“, „Junge komm bald wieder“, „Ich schau den weißen Wolken nach“ bis „Aloahe“. 19 bekannte und neue Seemannslieder machen Lust auf Meer. Wir vergeben fünf Exemplare des Albums an unsere Leser. Schreiben Sie bis zum 9. Juni eine Postkarte an die Morgenpost, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden, oder senden Sie eine E-Mail an mopogewinnspiel@ddv-mediengruppe.de. Stichwort: „Schlagertraumschiff“. Viel Glück!

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen über 18 Jahre. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte nehmen Sie unsere Hinweise zum Datenschutz unter www.abo-mopo.de/datenschutz zur Kenntnis, die wir Ihnen zudem jederzeit auf Wunsch per Post zusenden.

Foto: Stephan Malzdorf



Vereint an seinen Reglern Schlagerstars aus Ost und West: Produzent und Sänger Wilfried Peetz (74).

Wilfried Peetz lebt die Schlager-Liebe

Produzent aus Leidenschaft

Wilfried Peetz (74) gehört hierzulande ohne Zweifel zu den wichtigsten und kreativsten Musikproduzenten. In seinem Studio in Groß Körös produzierte er unter dem Label „PEWI RECORDS and SONGS“ unzählige Alben für Künstler in Ost und West. Doch begonnen hat seine Karriere vor mehr als 50 Jahren als Sänger und Gitarrist.

Wer erinnert sich nicht noch gerne an den Hit der Theo Schumann Combo „Guten Abend Carolina“? Wilfried Peetz: „Wenn wir irgendwo spielen, dann ist natürlich dieses Lied mit dabei.“ Der Sänger ist sicher: „Für viele Schlagerfreunde ist dieser Song sicherlich eine schöne Erinnerung an frühere Zeiten.“ Und ein wenig stolz ist Wilfried Peetz auch, dass er solch einen Hit überhaupt hatte.

Seit 1976 gibt es die Wilfried-Peetz-Band, mit der er als beliebte Solo- und Begleitband für alle Unterhaltungskünstler der DDR aufspielte. „Nach der Wende habe ich für eine westliche Plattenfirma gearbeitet“, erzählt der Musiker. „Daraus folgte 1994 die Gründung meines Musikverlages und des Plattenlabels ‚PEWI RECORDS and SONGS‘.“ Viele namhafte Künstler, wie Olaf Berger, Ingrid Peters oder Dagmar Frederic, produzierten bei ihm seitdem diverse Alben.

2001 lernte Wilfried Peetz die Leipzigerin Andrea kennen. Und schnell wurde aus der musikalischen Harmonie der beiden auch ein liebevolles Miteinander. Als Ehefrau und künstlerische Partnerin schafft Wilfried Peetz zusammen mit Andrea im PEWI-Studio und auf der Bühne klangvolle Schlager-Produktionen.

Stephan Malzdorf



Seit 2001 sind Wilfried und Andrea Peetz ein Schlager-Paar.

So überwand Rudy Giovannini den Stillstand

Endlich wieder frei!

Seit gestern, dem 3. Juni, herrscht in Italien kein Ausnahmezustand mehr. So auch in Leifers. Aufatmen nach der schlimmen Zeit von Corona-Zwangsmaßnahmen. Auch Rudy Giovannini (45) fällt ein Stein vom Herzen.

„Endlich kann ich wieder ohne spezielle Verbote mit meinem Fahrrad die Region südlich von Bozen in Freiheit befahren.“ Seit zwei Wochen konnten sich die Südtiroler schon wieder freier bewegen und auch die Hotels haben teilweise wieder die Tore für die Gäste geöffnet.

„Es bewegt sich und es geht langsam wieder bergauf“, freut sich der Sänger. Rudy Giovannini kam mit seiner Lebensgefährtin Franca am 13. März aus Deutschland nach Leifers und musste seitdem bis zum

15. April im strengen Hausarrest leben. „Ab dem 15. April konnten wir nur bis 400 Meter vom Haus weg spazieren gehen“, sagt der Künstler. Das alles nur mit Mundschutz und gebotenen Abstand.

Die Zwangsmaßnahmen gingen aber noch weiter: „Ab 23. April konnten wir uns in der Provinz zwar frei bewegen, aber nicht mit dem Auto fahren.“ Mehr als zwei volle Monate war Rudy zum Nichtstun verurteilt. Der Sänger: „Ich warte ja so ungeduldig und erwartungsfroh auf mein Publikum.“ Vor allem seine deutschen Fans vermisst Rudy Giovannini sehr.

Hoffnung bleibt, dass er seinen 46. Geburtstag am 18. November wieder traditionell in der „Neuen Welt“ in Zwickau feiern kann.

Stephan Malzdorf



Foto: Stephan Malzdorf

Südtirol ist erlöst: Rudy Giovannini (45) fällt ein Stein vom Herzen.

Unsere Gewinner

Anna Carina Woitschack & Stefan Mross besingen auf ihrem neuen Album „Stark wie zwei“ die Liebe. Unsere fünf Duett-Alben des Schlagertraumpaares gehen an folgende Gewinner: Peter S. aus Hartha, Ulrike S. aus Dresden, Gerlinde L. aus Thermalbad Wiesenbad, Erika H. und Klaus-Dieter S., beide aus Chemnitz. Wir gratulieren!

MORGENPOST

Ed Sheeran (29) schenkt in seinem Pub demnächst sein selbst gebräutes Bier aus.

Musiker-Karriere war gestern ...

Ed Sheeran braut jetzt Bier

LONDON - Ed Sheeran (29) hat seine musikalische Karriere vorerst an den Nagel gehängt. Damit bei dem Briten aber keine Langeweile aufkommt, hat er sich ein neues, schmackhaftes Hobby gesucht: Der Rotschopf ist jetzt unter die Bierbrauer gegangen!

Sein Gerstensaft soll demnächst

in Sheerans eigenem Pub, dem „The Lancaster Lock“, der sich auf dem Anwesen des Musikers in der Grafschaft Suffolk befindet, ausgeschenkt werden. Wie ein Insider der britischen Zeitung „The Sun“ verrät, habe der „Shape of You“-Interpret sich zunächst ein Anfänger-Set zum Ausprobieren bestellt - und war begeistert. „Ed liebt sein Bier - vor

allem seine Ales und Craft-Biere. Es macht ihm Spaß, seine eigenen Drinks herzustellen“, hieß es. Trotzdem glaubt Sheeran nicht, dass sich die großen Brauereien Sorgen wegen der prominenten Konkurrenz machen müssen. Und seinen Fans wäre es sicherlich auch lieber, wenn der Sänger bald wieder zur Gitarre greift.

Foto: dpa/Jens Kalaene

Es Barbara Meier verrät: wird ein ...

WIEN - Model Barbara Meier (33) bekommt ein Mädchen! Das offenbarte der schwangere Rotschopf dem Fernsehsender RTL. Meier verrät auch, dass ihr österreichischer Ehemann Klemens Hallmann (44) bei der Geburt des Kindes in rund zwei Monaten mit in den Kreißsaal will. „Ich finde es schön, wenn er den ersten Moment unseres Kindes miterlebt“, so Meier. Die Gewinnerin der zweiten Staffel von „Germany's Next Topmodel“ und der Unternehmer hatten im vergangenen Jahr in Venedig geheiratet.



Model Barbara Meier (33) und Ehemann Klemens Hallmann (44) freuen sich auf ein kleines Mädchen.

Foto: dpa/Jens Kalaene

Albert von Monaco (62) und seine Frau Charlène (42) zeigten sich gestern nach wochenlanger Abstinenz endlich wieder öffentlich.



Erster Auftritt nach Monaten Cooles Comeback, Charlène!

MONACO - Monatelang war es ruhig geworden um die Monegassen. Doch nun absolvierten Fürst Albert von Monaco (62), der seine Corona-Infektion überstanden hat, und seine Frau Charlène (42) endlich wieder einen offiziellen Termin. Das Ehepaar nahm an der Eröffnung des frisch renovierten „Place du Casino“ teil - und stellte dabei erneut den

Mode-Geschmack der Grimaldis unter Beweis, wie ein Instagram-Foto der Fürstin zeigt. Während sich Albert für ein dunkelblaues Sakko entschied, trug Charlène eine Kombination aus einem Blazer und einem cremefarbenen Kleid. Besonders stylisch: Die obligatorische Maske kombinierte die zweifache Mutter mit einer großen dunklen Sonnenbrille. Schickes Comeback!

Foto: Instagram/hshprincesscharlene

Trauer um Stimmungskanone

Werner Böhm stirbt kurz vor Geburtstag

LAS PALMAS - Stimmungskanone Werner Böhm alias „Gottlieb Wendehals“ ist tot. Er starb in der Nacht zu Dienstag in seinem Apartment - nur drei Tage vor seinem 79. Geburtstag. Todesursache: vermutlich Herzversagen. Genaueres soll eine Obduktion klären. Böhm war erst Anfang des Jahres von Hamburg nach Gran Canaria gezogen. Seine Freundin Helga (75) besuchte und versorgte ihn dort täglich. Laut Bild-Zeitung hat auch sie den Sänger tot aufgefunden - mit Handy in der Hand und in seinen Ohren daran angeschlossene Kopfhörer. Böhms größter Hit war 1981 „Polonäse Blankenese“.



Auf der Bühne trat Werner Böhm (†78) stets mit kariertem Sakko, Aktentasche und Suppenhuhn auf - sein Markenzeichen.

Foto: imago images/STAR-MEDIA